

# statt BLATT

Ausgabe 132 | November 2016 | stattblatt.de



**Initiative Schmetterling Neuss e. V.**

Ehrenamtliches Engagement, das von Herzen kommt Foto © Robert Poorten (Seite 08 – 09)

Über 25 Jahre  
Erfahrung!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir suchen für ausgesuchte  
Käufer laufend Objekte!



Wir vermarkten auch Ihre Immobilie  
professionell und erfolgreich.



**S** Immobilien-Center  
Ein starkes Team - wir für Sie!

Ihr Ansprechpartner für den Bereich Grevenbroich:  
Patrick Piel.

Ich nehme mir gerne Zeit und berate Sie ausführlich!  
Vereinbaren Sie einen Termin:

**Telefon: 02131 97-4000**

**E-Mail: info@sparkasse-neuss.de**

**S** Sparkasse  
Neuss

Weitere Informationen unter:

[www.sparkasse-neuss.de/immobilien](http://www.sparkasse-neuss.de/immobilien)



**Vor(w)ort**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn sich das Jahr dem Ende neigt, lohnt sich ein Blick in den Rückspiegel. Was habe ich in den zurückliegenden Monaten für mein Leben und das Leben anderer geleistet? Habe ich dabei nur an das eigene Wohl gedacht? Oder habe ich mich gesellschaftlich engagiert bzw. war zumindest freundlich zu meinen Mitmenschen (und wenn ja, wie oft)?

Glaubt man den aktuellen Schlagzeilen, läuft unsere Gesellschaft irgendwie nicht rund. Fremdenhass, rücksichtslose Schläger, Verhörung - selbst lustige Clownkostüme werden heute von Psychopathen missbraucht.

Bei alledem sollte man das reale Leben nicht aus dem Blick verlieren, denn es ist endlich. Zum Glück gibt es Menschen, die sich in aller Stille anderen zuwenden, ihnen eine Stütze in Lebensphasen sein wollen, aus denen es für die Betroffenen keine Rückkehr mehr gibt. Die Initiative Schmetterling e.V. begleitet ehrenamtlich seit 2002 Familien mit Kindern, die lebensverkürzend erkrankt, schwerbehindert oder verstorben sind. Eine wertvolle Hilfe, die man in Euro und Cent nicht aufrechnen kann. Das gilt auch für jedes andere Ehrenamt in unserer Gesellschaft, dessen Attraktivität leider deutlich gesunken ist. Vielleicht müssen wir den Begriff „Ehrenamt“ in die Neuzeit übersetzen, um auch der Selfy-Generation klar zu machen, dass Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe wesentliche Pfeiler einer humanistischen Gesellschaft sind - und keine natürlich nachwachsenden Rohstoffe?

Werfen wir einen Blick auf den November, der auch ein Monat kirchlicher Feiertage ist. Wir haben es thematisch zum Anlass genommen, die Rolle der Kirchen in unserer Gesellschaft zu betrachten.

Auch hier ist die ehrenamtliche Arbeit von hoher Bedeutung und längst keine reine Glaubensfrage mehr. Ob evangelische oder katholische Kirchengemeinden; wie sieht die Zukunft aus?

Christina Faßbender richtet den Fokus unserer Spurensuche auf die Geschichte der Grevenbroicher Friedhöfe, außerdem informieren Grevenbroicher Bestattungsunternehmen und Steinmetzbetriebe über ihre Arbeit.

Last but not least bringen Sie unsere Gesunden Seiten auf den aktuellen Wissenstand. Lesen Sie, was Ärzte und Therapeuten zum Gesundbleiben empfehlen.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen und herbstlich schönen November,

mit vielen Grüßen

*Thomas Diederich*

GEWINNSPIEL

**Soccerhalle Grevenbroich**

Die neue Soccerhalle am Gustorfer Torfstecherweg ist der Anlaufpunkt für Kicker, um ihrer Passion nachzugehen. Hier ist jeder willkommen, der in das runde Leder verliebt ist.

*Wir verlosen 3x1 Spieleinheit über 60 Minuten*

Wie wurde die Location der Soccerhalle vorher über viele Jahre genutzt?

a) als Tennishalle | b) als Traktorhalle

**Einsendeschluss ist der 16. November 2016!**

Die richtige Lösung senden Sie an [hallo@stattblatt.de](mailto:hallo@stattblatt.de) oder an den StattBlatt Verlag, Bahnstraße 15, 41515 Grevenbroich.

[info@soccerhalle-grevenbroich.de](mailto:info@soccerhalle-grevenbroich.de) | [www.soccerhalle-grevenbroich.de](http://www.soccerhalle-grevenbroich.de)

GEWINNSPIEL

**FIS Snowboard Weltcup**

Am 2. und 3. Dezember 2016 findet im Mönchengladbacher SparkassenPark ein Event der Extraklasse statt - das „ARAG Big Air Freestyle Festival“. Über 130 Profi-Sportler aus 20 Nationen stürzen sich wagemutig eine 49 Meter hohe Rampe hinab und begeistern dabei das Publikum mit tollkühnen Sprüngen. Neben dem Sport werden DJ's und Top-Bands („Beginner“, „Sportfreunde Stiller“) für eine einzigartige Wintersport- und Festivalatmosphäre sorgen.

**Wir verlosen 10 x 2 VIP-Tickets im Wert von 140 Euro**

Einfach Kennwort: „Big Air Freestyle Festival“ an [info@sparkasse-neuss.de](mailto:info@sparkasse-neuss.de) senden.

**Einsendeschluss ist der 16. November 2016!**

Die Gewinner werden per EMail benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



**BEST MEMORIES**

GROSSZÜGIG, HERZLICH UND CHARMANT PRÄSENTIERT SICH DIE ASIA-THERME. SIE IST EIN JUWEL UNTER DEN WELLNESS-

ANLAGEN DER ANSPRUCHVOLLSTEN KATEGORIE.

**UND DAS SPÜRT MAN:**

EXZELLENTER SERVICE,

KULINARISCHE HIGHLIGHTS,

SPORTIVE ERFOLGE SOWIE

SPA-MOMENTE DER

EXTRAKLASSE DIE BEEINDRUCKEN.

**asia-therme**

wellness • spa • sauna • massage • food • pools

HOLZKAMP 5-7

41352 KORSCHENBROICH

TEL: 02161 - 67608

[FACEBOOK.COM/ASIATHERME](https://www.facebook.com/asiatherme)

[WWW.ASIA-THERME.DE](http://WWW.ASIA-THERME.DE)



## Bei welchem (historischen) Ereignis wären Sie gerne persönlich dabei gewesen?

Die Rubrik rund um die kleinen und großen Fragen des Lebens.

Nachgefragt von Marina Habermann



**Rudi Scheuten**  
Die WM in Rio hätte ich gerne mit einem Urlaub verknüpft, um Land und Leute kennenzulernen.



**Baton Berisa & Tunay Yazgan**  
Wir wären gerne bei der Errichtung der Chinesischen Mauer Augenzeugen gewesen.



**André Koschig**  
Der Mauerfall war ein sehr emotionales Ereignis und hat viele geliebte Menschen wieder zusammengeführt.



**Vivianne Berberich**  
Leider habe ich keine Karte für das Shaw Mendes-Konzert letztes Jahr bekommen, an dem ich gerne teilgenommen hätte.



**Anna-Maria Holz**  
Ich hätte gerne die Hochzeit von Sissi persönlich miterlebt.



**Karin Brüster**  
Ich hätte gerne in der Zeit der Erbauung von Haus Portz gelebt, um zu sehen, wie das Leben in der Stadt war.



**Leo Zander**  
Am liebsten würde ich in die gemütliche Zeit des 17./18. Jahrhunderts zurückreisen und die Burgen in Schottland betrachten.

**Merle Gingter**  
Als Rihanna noch in den Anfängen ihrer Karriere stand, wäre ich gerne bei ihren Konzerten dabei gewesen.

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de

**ortho-top**  
Wir wissen, was läuft!  
Orthopädie-Schuhtechnik  
Einlagen | Bandagen | Kompressionsstrümpfe  
Beratungszentrum Lymphologie



Reservieren: bar@fraueleinswunder.com



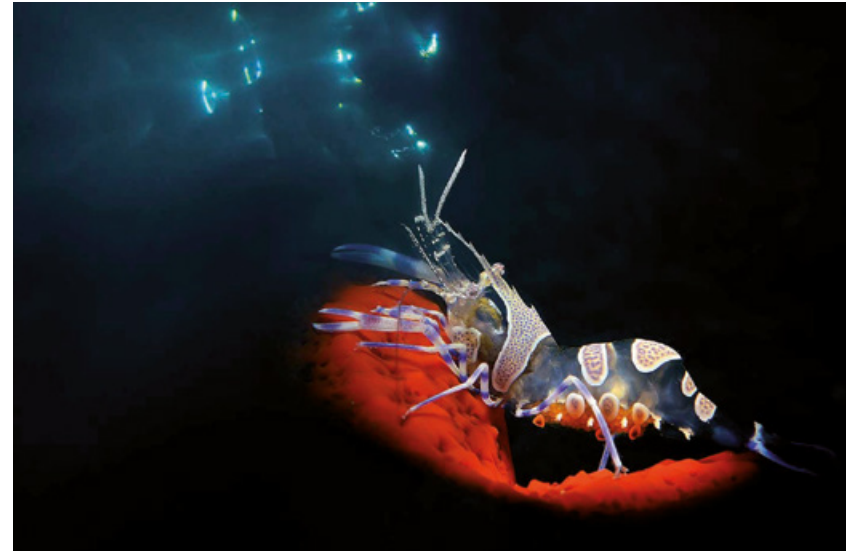
## Man hört nur Gutes.

Rüdiger Lohmann (Hörzentrum Lohmann) genießt seinen Milchkaffee



Zünftestraße 10 | 41515 Grevenbroich | 02181-2131000

DI – MI – DO 16.00 – 23.00 Uhr | FR + SA 11.00 – 23.00 Uhr | Sonntags + Montags Ruhetag



Faszinierende Tierfotografien wie diese (Foto: Adriano Morettin 2015) können Besucher im Kreiskulturzentrum Sinstedden entdecken.

### Sehenswerte Tierfotografien im Kreiskulturzentrum Sinstedden

Sehr gut besucht war bisher die vor kurzem eröffnete Tierfotografie-Ausstellung im Kreiskulturzentrum Sinstedden. Noch bis zum 27. November sind dort die besten Beiträge aus dem Wettbewerb „Europäischer Naturfotograf des Jahres 2015“ der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) zu sehen.

Museumleiterin Dr. Kathrin Wappenschmidt freut sich über die positive Resonanz: „Die 80 Fotos bieten etwas für jeden – sowohl für den Fotografen, der an Technik und Bildkomposition interessiert ist, als auch für Familien mit Kindern, die spektakuläre Landschaften und Tiere anschauen wollen.“ Ihrer Ansicht nach sind die ausgestellten Bilder nicht nur ästhetisch schön, sondern wecken auch ein besseres Verständnis für die Natur und deren Vielfalt. Präsentiert werden Fotos aus den Bereichen Landschaften, Mensch und Natur, Pflanzen und Pilze, Säugetiere sowie Aufnahmen unter Wasser.

Die preisgekrönten Werke im Kreiskulturzentrum Sinstedden sind mit kurzen und oft unterhaltsamen Texten ergänzt, in denen die Fotografen ihre Arbeitsweise beschreiben. Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr im Kreiskulturzentrum an der Grevenbroicher Straße in Sinstedden zu sehen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.rhein-kreis-neuss.de/kultur](http://www.rhein-kreis-neuss.de/kultur).



### Rotary Club Grevenbroich spendet 5 000 Euro an das „Haus St. Stephanus“

Im Juli hieß es zum 2. Mal „STIXX meets Barbecue“ in der Elsener Zehntscheune, und wie im Vorjahr spendete der Rotary Club Grevenbroich den Erlös dieses von ihm ins Leben gerufenen Open-Air-Konzertes an das Haus St. Stephanus in Elsen, eine Einrichtung für Jugend- und Behindertenhilfe.

v.l. Georg Broens, zukünftiger Präsident RC, Volker Abrahamczik, Hans-Dieter Zweckerl, amtierender Präsident RC, Friedhelm Ruf, (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit RC).

Konnte Einrichtungsleiter Volker Abrahamczik damals einen Scheck in Höhe von 3000 Euro in Empfang nehmen, durfte er sich nun über 5000 Euro freuen. „Ein

Anliegen des Rotary-Clubs ist es, Einrichtungen vor Ort zu unterstützen, die eine so wichtige Arbeit leisten wie das Haus St. Stephanus“, erklärte Club-Präsident Hans-Dieter Zweckerl. Die Einrichtung kümmert sich um Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen mit Behinderungen und deren Familien in akuten und dauerhaften Problemlagen. Eingesetzt wird die Spende für den erlebnispädagogischen Bereich. „Wir werden von dem Geld ein großes Zelt für Ausflüge anschaffen und einige kleine Zelte ersetzen“, so Abrahamczik. Hans-Dieter Zweckerl dankte bei dieser Gelegenheit auch der Band „STIXX“ und den Sponsoren: „Dank des unentgeltlichen Auftritts der Band und dank der Unterstützung durch Sponsoren ist eine Spende in dieser Höhe erst möglich geworden.“



Dietmar Mittelstädt (rechts) und seine fleißigen Azubis.

### Sparkassen-Azubis bauen Spielplatz für die Lebenshilfe

Für eine Woche tauschten die neuen Auszubildenden der Sparkasse Neuss ihr Business-Outfit gegen den „Blaumann“, um den Bewohnern des Heims der Lebenshilfe „An der Sud“ einen Spielplatz zu bauen.

Im Beisein der 24 – teils körperlich beeinträchtigten – Bewohner im Alter von 7-21 Jahren wurde nur der neue „Spiel- und Bewegungsparcours“ feierlich eröffnet. Wasserspiel, Sandkasten und Balance-Parcours sorgen jetzt für Freizeit-Spaß auf dem Außengelände der Einrichtung. Die Besonderheit des Spielplatzes: Auf ihm können auch Kinder spielen, die im Rollstuhl sitzen. Es ist bereits seit einigen Jahren Tradition bei der Sparkasse, dass die neuen Azubis am Spielplatz-Projekt teilnehmen. Nachdem nun in allen acht Kommunen solche Plätze realisiert worden sind, findet das Projekt seine Fortführung im caritativen Bereich. Für Dietmar Mittelstädt, stellv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss, ist dieses Engagement von großer Bedeutung: „Es steht beispielhaft für den vielseitigen gesellschaftlichen Einsatz der Sparkasse zur Förderung der Lebensqualität im Rhein-Kreis Neuss. Und für die angehenden Bankkaufleute ist das eine Erfahrung fürs Leben: anderen durch den eigenen Einsatz Freude zu bereiten.“



### „So bunt wie das Leben“: neuer zdi-Schülerkursus zur Herstellung von Lacken

Woraus bestehen Lacke und warum ist ein Lack zum Beispiel rot? Antworten auf diese Fragen gibt der Kursus „So bunt wie das Leben“ für Schüler ab Klasse 10. Das Netzwerk „Zukunft durch Innovation“ (zdi) Rhein-Kreis Neuss bietet den Workshop an drei Nachmittagen in Zusammenarbeit mit seinem Unternehmenspartner ACTEGA Rhenania GmbH an. Der Kursus findet immer mittwochs am 16., 23. und 30. November von 16 bis 19.30 Uhr bei dem Chemieunternehmen ACTEGA Rhenania GmbH in Grevenbroich-Wevelinghoven statt.

Bei der ACTEGA Rhenania GmbH in Wevelinghoven können Schüler etwas über die verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Lacken lernen.

Die Kursteilnehmer lernen verschiedene Verfahren zur Herstellung von Lacken für die Verpackungsindustrie kennen. Martin Bauer, bei der ACTEGA im Bereich der Forschung und Entwicklung von Heißsiegelsystemen und Klebstoffen tätig, erläutert den Kursinhalt: „Die Schüler können unter anderem eine Bindemittellösung selbst einfärben und verfeinern und produzieren auch eigene Farbtöne. Außerdem erhalten sie Einblicke in unsere Produktion.“ Der Workshop wird angeboten für Jugendliche, die sich für eine Ausbildung zum Lacklaboranten, Chemikanten oder für ein Studium des Lackingenieurwesens interessieren. Schüler melden sich an über die Internet-Seite [www.mint-machen.de](http://www.mint-machen.de). Weitere Auskünfte erteilt Frank Heidemann, Projektleiter des zdi-Netzwerks Rhein-Kreis Neuss, unter Telefon 02131-9287506 sowie per E-Mail unter [zdi@rhein-kreis-neuss.de](mailto:zdi@rhein-kreis-neuss.de).



Familie Wachten und die Belegschaft der Firma Wassenberg GmbH feierten gemeinsam mit Handwerkern, Planern und Nachbarn das Richtfest an der Von-Goldammer-Straße.

## Zünftiges Richtfest bei Wassenberg

Nach rund fünf Monaten Bauzeit feierte die Firma Wassenberg GmbH am 21. Oktober ein traditionelles Richtfest. Für Bauherrin Judith Wachten und Bauherrn Hans-Jürgen Wachten war es das erste Richtfest überhaupt. Trotz herbstlicher Temperaturen nahmen neben der Belegschaft, den Handwerkern und Planern auch zahlreiche Nachbarn den Rohbau aus nächster Nähe in Augenschein.

Der neue, große Haupteingang des zukünftigen Ausstellungsgebäudes mit Tiefgarage auf dem ehemaligen Freigelände an der Von-Goldammer-Straße wirkt bereits nach dem ersten Bauabschnitt beeindruckend. Auch das angrenzende, neue Mehrfamilienhaus mit drei Wohneinheiten wurde von Architekt Heinz Berger aus Grevenbroich entworfen. „Es war uns wichtig, für das Projekt Firmen aus unserer Region zu beauftragen“, betonte Hans-Jürgen Wachten. „Generalunternehmer ist die Firma Reuter. Die Firma Fockenrath & Manske ist u.a. für die Fachplanung der technischen Anlagen zuständig.“ Baubeginn war der 17.05.2016 und wenn alles glatt geht, soll im März 2017 dann die Neueröffnung gefeiert werden. Darauf freut sich das Familienunternehmen, das bereits 1899 in Grevenbroich gegründet wurde, schon heute.



Viele Menschen möchten in Rommerskirchen sesshaft werden und fieberten dem offiziellen Verkaufsstart der Grundstücke entgegen.

## Rommerskirchen weiter auf Wachstumskurs

Rommerskirchen hat sich in den letzten Jahren immer stärker zu einem überaus attraktiven Wohnstandort entwickelt.

Bürgermeister Dr. Martin Mertens: „Unsere Infrastruktur ist hervorragend. Unsere Neubürger finden hier hervorragende Einkaufsmöglichkeiten, eine intakte Vereinsstruktur, vielfältige Sport- und Freizeitangebote und nicht zuletzt für junge Familien ein beispielhaftes Betreuungsangebot in Kindergärten und Schulen.“ Bereits am 13. Oktober entschloss sich der erste Rommerskirchener, Tag und Nacht im Rathaus der Gemeinde zu verbringen, um sich das ausgesuchte Wunsch-

grundstück sichern zu können. Diese Idee fand bei weiteren Bürgern und Bürgerinnen schnell Anklang und so versammelten sich über das Wochenende zahlreiche Bürger, die gemeinsam dem Verkaufsstart am nächsten Tag entgegen fieberten.

„Die Nachfrage ist ungebrochen! Die 44 verfügbaren Grundstücke werden uns aus der Hand gerissen. Das zeigt, dass sich die aktuelle Prognosen des Wohnungsmarktes bewahrheiten. Umso wichtiger ist es nun eine aktive Wohnungsbaupolitik umsetzen, die auf die Bedürfnisse der Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger sowie auf die Nachfrage der zu uns ziehenden Bürger zugeschnitten ist. Ich freue mich bereits darauf, im kommenden Jahr die ersten Neubürgerinnen und Neubürger im Neubaugebiet „Steinbrink“ begrüßen zu dürfen“, so Dr. Martin Mertens.



Die Gedenktafel erinnert an die ehemalige Synagoge.

## Mahn- und Gedenkfeier auf dem Synagogenplatz

Wie schnell doch machmal die Zeit vergeht: Am 9. November findet um 18 Uhr bereits zum sechsten Mal die offizielle Mahn- und Gedenkfeier am Synagogenplatz in der Stadtmitte statt. In diesem Jahr wird die Projektgruppe „KKG-Gegen das Vergessen“ der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule dabei tatkräftig von der Theatergruppe no.name unterstützt.

Die jungen Schauspieler stellen die Ereignisse der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 aus Sicht des Zeitzeugen Fritz Stern dar. Die

Quellengrundlagen für dieses ergreifende Theaterstück und weitere informative Programmpunkte über Fred Stern stellt Ulrich Herlitz vom ‚Arbeitskreis Judentum‘ zur Verfügung. Doch das ist noch lange nicht alles, denn als weiterer Höhepunkt wird Liedermacher Klaus Grolms sein eigens für diese Veranstaltung komponiertes Stück „Eine Geschichtsstunde“ präsentieren. Auch in diesem wird Fred Stern thematisiert, der durchaus als ‚roter Faden‘ der diesjährigen Mahn- und Gedenkfeier bezeichnet werden kann. „Wie jedes Jahr ist es uns wieder ein Anliegen, an Vergangenes zu erinnern und ein Zeichen gegen Fremdenhass und Ausgrenzung zu setzen“, so Jana Bier (Projektschülerin, Klasse 13).

„Besonders freut mich in diesem Jahr der glückliche Umstand, dass unsere Austauschfreunde aus dem polnischen Mikolow nicht nur genau in der zweiten Novemberwoche bei uns sein werden, sondern dass sie sich mit einem musikalischen Gastbeitrag gegen Rassismus aktiv an der diesjährigen Veranstaltung beteiligen werden. Vorweg schon ein herzliches Dank an alle Unterstützer“, betont Projektleiter Thomas Jentjens. Musikalisch begleitet wird das Programm darüber hinaus vom Schüler-Eltern-Lehrerchor, der Lehrerband und dem Orchester der KKG sowie vom Franziskus-Kinderchor der Pfarre St. Josef (unter Leitung von Peter Fallner-Lubczyk) und Katie’s Houseband. Im Anschluss findet wie in jedem Jahr ein Gedenkmarsch zum jüdischen Friedhof statt. Alle Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher sind herzlich zu der öffentlichen Veranstaltung eingeladen.



Die Ausstattung für die Erstkommunion muss nicht teuer sein.

## Große Erstkommunionbörse in Noithausen

Die Vorbereitung zur Erstkommunion 2017 läuft für viele Familien bereits auf Hochtouren. Der Kommunionunterricht beginnt, das Fest wird geplant, ein Raum zum Feiern reserviert und nicht zuletzt das weiße Kommunionkleid bzw. der festliche Kommunionanzug gekauft.

All das belastet junge Familien finanziell ganz ordentlich. Das muss jedoch nicht sein. Damit das Fest der Erstkommunion nicht zu teuer wird, organisiert der Ortsausschuss des Pfarrgemeinderates Elsbach/Erft am Freitag, dem 18.11.2016, von 17 bis 19 Uhr, die große Erstkommunionbörse im katholischen Pfarrzentrum Grevenbroich-Noithausen, Am Rittergut 54. Alles rund um das Fest der Erstkommunion wird angeboten, z.B. Kommunionkleider, Anzüge, festliche Kleidung für den zweiten Tag oder für Geschwister, Accessoires, Schuhe, Dekoration etc. Ein- bis zweimal für wenige Stunden getragen, schlummert das weiße Kommunionkleid oder der festliche Anzug in manch einem Schrank und das oft seit Jahren. Als liebevolle Erinnerung werden diese schönen Stücke verwahrt, die den Platz im Kleiderschrank rauben, aber getragen werden sie vom ehemaligen Kommunionkind nie wieder! Jetzt ist die Gelegenheit, sich davon zu trennen. Die Anmeldung als privater Verkäufer startet ab sofort. Anmeldung und Info unter 02181-74178 oder 0162-9874518.

Ein Werk,  
ein Werkstoff:  
*Aluminium.*



Mehr als 1900 Mitarbeiter. Mehr als 600.000 Tonnen. Oft dünner als Ihr Haar. Und unendlich nützlich.

Aluminium lässt sich unendlich oft recyceln. Jede Tonne unserer Walzprodukte spart 9,6 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Hydro Aluminium Rolled Products GmbH  
Aluminiumstraße 1  
Grevenbroich

[www.hydro.com/deutschland](http://www.hydro.com/deutschland)



**HYDRO**

Infinite aluminium



## „Es ist nicht immer einfach, um Hilfe zu bitten.“

Die Initiative Schmetterling - ehrenamtliches Engagement, das von Herzen kommt

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst „Initiative Schmetterling Neuss e. V.“ begleitet seit über 14 Jahren Familien mit Kindern, die lebensverkürzend erkrankt, schwerbehindert oder verstorben sind. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen helfen Menschen in ihrer Trauer, in ihrem Alltag und beraten bei sozialrechtlichen Fragen. Ein wertvolles Angebot, das für die betroffenen Familien kostenlos ist. Wir sprachen mit Geschäftsführerin Birgit Ritter über ein Ehrenamt, dem großer Respekt gebührt.



Annemarie Düsseldorf, Cordula Baumann, Marion Rudolph, Birgit Ritter und Tina Klopff (v.l.n.r.) kümmern sich um die Belange der Initiative Schmetterling Neuss e. V.

**StattBlatt:** Wie genau kam es zur Gründung der Initiative?

**Birgit Ritter:** Die ‚Initiative Schmetterling‘ wurde 2002 gegründet. Ein Ehepaar, das zu dieser Zeit von zwei Fehlgeburten betroffen war, hatte damals keinen richtigen Beistand und fühlte sich mit der schweren Situation alleingelassen. So entstand der Gedanke, für andere betroffene Familien in ähnlichen Lebenslagen eine Anlaufstelle zu schaffen, um sie zu unterstützen. Später kam die Aufgabe hinzu, auch Familien mit einem schwer erkrankten Kind ehrenamtlich zu begleiten.

**SB:** Was hat Sie persönlich dazu bewogen, die Initiative Schmetterling zu unterstützen?

**BR:** Die Krankheit meines Vaters hat damals ‚etwas mit mir gemacht‘. Ich komme eigentlich aus dem kaufmännischen Bereich, aber diese Tätigkeit hat mich nicht mehr ausgefüllt. Also bin ich ins kalte Wasser gesprungen und habe erst einmal als Ehrenamtlerin angefangen - mit großem Respekt vor dieser Aufgabe. 2009 wurde ich dann Vorstandsmitglied. Als wir 2013 noch einmal umstrukturierten und die Geschäftsstelle auf der Jülicher Straße eröffneten, wurde ich als hauptamtliche Geschäftsführerin angestellt. Ich weiß aber noch, wie aufgeregt ich war, als ich meine erste Familie kennengelernt habe - ich bin noch heute freundschaftlich mit ihr verbunden.

**SB:** Wieviele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich aktuell für die Schmetterlinge?

**BR:** Derzeit sind wir drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen - Cordula Baumann, Elke Swalve und ich - sowie 38 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Darüber hinaus befinden sich neun weitere Ehrenamtliche in der Ausbildung. Das heißt, sie nehmen an unserer speziellen Schulung teil, die von Christa Cholewinski, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Hilden, geleitet wird.

**SB:** Mit dieser Schulung werden die Ehrenamtler dann auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet ...

**BR:** Ganz genau. Wir bereiten Menschen, die sich bei uns engagieren möchten, intensiv auf die Begegnung mit betroffenen Familien vor. Die Schulung umfasst 100 Stunden. Wir vermitteln während dieser Zeit die nötigen Informationen und



Elke Swalve, Christoph Dörpinghaus und Klaudia Schneider-Schell leiten die Trauergruppen der Initiative Schmetterling.

geben außerdem Raum für die Selbsterfahrung der Teilnehmer. Die ehrenamtliche Begleitung soll eine Entlastung für die Familien sein und auch die Ehrenamtler müssen wissen, wo sie stehen. Sie müssen sich die Frage stellen: Wie stehe ich zu den Themen Krankheit, Tod und Sterben? Wenn z.B. ein Kind an Krebs erkrankt ist, kann durchaus die Frage kommen: ‚Muss ich sterben?‘ Mit dieser Situation muss man als Betreuer dann umgehen können. Frau Baumann und ich sind jedoch auch nach der Schulung immer für unsere MitarbeiterInnen da. Sogar rund um die Uhr, wenn nötig.

**SB:** Was macht Ihre Kinderhospizarbeit aus?

**BR:** Als ambulanter Hospizdienst begleiten wir die Familien in ihrem häuslichen Umfeld und entlasten sie in erster Linie in ihrem Alltag. Das Kind muss nicht lebensverkürzend erkrankt sein - das differenziert uns von anderen Hospizdiensten. Wenn gewünscht, begleiten wir die Familie bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus. Wir bieten aber auch in anderen akuten, schweren Situationen Hilfe an. Grundsätzlich muss die Chemie zwischen Familie und EhrenamtlerIn stimmen. Die Familien bringen uns schließlich großes Vertrauen entgegen, wenn sie uns Einlass in ihre Privatsphäre gewähren. Wir schenken ihnen vor allem Zeit und wir müssen herausfinden, was das Kind, die Eltern oder die Geschwisterkinder in der momentanen Situation brauchen. Wir sind da und hören zu. Oft ist es nämlich so, dass die betroffenen Familien isoliert sind, weil Verwandte und Freunde befangen sind und nicht wissen, wie sie sich verhalten bzw. mit der Situation umgehen sollen. Zudem unterstützen einige unserer Ehrenamtlichen das Pflegeteam im Kinderhaus in Viersen (einer häuslichen Pflegeeinrichtung für mehrfach schwerbehinderte Kinder) und Familien in der St. Mauritius Therapieklinik in Meerbusch.

**SB:** Wie kann die Betreuung einer Familie aussehen - haben Sie ein Beispiel?

**BR:** In der Regel nimmt sich jeder Betreuer einmal in der Woche zwei bis vier Stunden für eine Familie Zeit. Wenn z.B. in einer Familie ein Kind schwer erkrankt ist, können wir Zeiteinseln schaffen, in denen das Geschwisterkind im Mittelpunkt steht. Die Betreuerin kann mit diesem basteln, schwimmen, ins Kino oder auch reiten gehen. Oder wenn die Mutter eines erkrankten Kindes einfach mal Zeit für sich braucht, kümmern wir uns um das Kind, damit die Mutter in diesem Zeitfenster einfach mal etwas für nur sich tun kann.

**SB:** Wieviele Familien betreut die Initiative denn momentan?

**BR:** Rund 15 Familien werden aktuell betreut. Wir prüfen dabei immer, ob ein Ehrenamtlicher in der Nähe wohnt, damit die Wege kurz bleiben.

**SB:** Gibt es eigentlich einen Unterschied zwischen betroffenen Müttern und Vätern?

**BR:** Väter sind, trotz aller Emanzipation, in der Regel immer noch die Hauptverdiener und somit für die finanzielle Absicherung der Familie verantwortlich. Erfahrungsgemäß sind die Mütter kommunikativer, Informationsaustausch mit anderen fällt ihnen leichter. Väter sind dagegen wesentlich ruhiger und sprechen nicht oft über ihre Situation. In unserem Gesprächskreis für Väter schwer erkrankter Kinder findet ein Austausch über Sorgen, Zweifel und Ängste mit gleichsam Betroffenen statt.

**SB:** Sie bieten Vätern oder Geschwisterkindern also spezielle Hilfe an?

**BR:** Ja, wir bieten sowohl Einzel- als auch Gruppengespräche nicht nur für Mütter, sondern auch für Kinder und Jugendliche sowie für Väter an. Hier haben sie einen geschützten Raum, in dem sie über ihre Alltagssorgen mit einem erkrankten Kind oder ihre Trauer sprechen und sich ggf. mit den anderen Teilnehmern austauschen können.

**SB:** Und wer meldet sich bei Ihnen? Die Eltern selbst, oder vielmehr Dritte?

**BR:** Das ist sehr unterschiedlich, denn es ist nicht immer einfach, um Hilfe zu bitten. Einige Familien melden sich von selbst bei uns, weil sie erkannt haben, dass sie Unterstützung benötigen. Manchmal bekommen wir jedoch auch einen Anruf von Schulen, Kindergärten, Freunden, dem Sozialpädagogischen Zentrum oder vom Jugendamt.

**SB:** Die Initiative Schmetterling existiert nun seit über 14 Jahren - was hat sich in diesem Zeitraum Ihrer Meinung nach verändert?

**BR:** Man kann sagen, dass aus dem kleinen ‚Wohnzimmerverein‘ der Gründungsphase ein richtig professioneller Dienst geworden ist. Die Hospizlandschaft hat sich in den letzten Jahren in Deutschland etabliert und weiterentwickelt und wir haben uns den Bedürfnissen angepasst. Man geht heutzutage offener mit dem Thema um und es gibt viel mehr Angebote für betroffene Menschen als früher. Seit Mai 2016 sind wir auch mit einem neuen, professionellen Logo unterwegs.

Und wir sind glücklich darüber, dass wir unsere Hilfe nach wie vor dank vieler Freunde und Förderer kostenfrei anbieten können - ohne diese wäre das nicht denkbar.

**Übrigens:** Ende November/Anfang Dezember beginnt eine neue Kinder- und Jugendtrauergruppe. Gruppen für Väter und Mütter laufen bereits, doch auch an diese vermittelt Birgit Ritter Interessenten gerne weiter.

Christina Faßbender



**Sie benötigen Hilfe, möchten sich engagieren oder die Initiative anderweitig unterstützen?**

**Initiative Schmetterling Neuss e. V.**  
Jülicher Straße 51 | 41464 Neuss | 02131-1258250 | schmetterlinge-neuss.de

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Neuss | DE18 3055 0000 0080 1722 57 | WELADEDNXXX





## „Was ihr seid, sind wir gewesen - was wir sind, werdet ihr sein“

Geschichten und Erinnerungen rund um die Grevenbroicher Friedhöfe

Friedhöfe gehören zu den wichtigsten Einrichtungen einer Gemeinde, denn hier finden deren Mitglieder ihre letzte Ruhe. Den Angehörigen dienen sie als Ort der Trauer einerseits und als Ort der Erinnerung andererseits. Die Grabsteininschriften erzählen uns etwas über die Verstorbenen und ein Spaziergang über den Friedhof versetzt uns nicht selten in eine eigentümliche Stimmung. Der Umgang mit dem Tod war bereits für unsere Vorfahren ein bedeutsamer Teil des Lebens. Auch in der frühgeschichtlichen Zeit wurden die Toten verehrt und bestattet. Bereits im alten Ägypten oder in Rom entstanden Ruhestätten für die Verstorbenen. Jeder Kulturkreis entwickelte dabei seinen eigenen, spezifischen Ritus. Zu parkähnlichen Anlagen, wie wir sie heute auch in Grevenbroich kennen, wurden Friedhöfe jedoch erst im 19. Jahrhundert.

Im Stadtgebiet Grevenbroich existieren heute insgesamt 22 Friedhöfe: 16 städtische Friedhöfe (einschließlich der drei alten Friedhöfe in Neuenhausen, Neurath und Wevelinghoven), zwei katholische Friedhöfe (Pfarrfriedhof Gustorf und Barrenstein) sowie vier jüdische Friedhöfe (Stadtmitte, Hemmerden, Hülchrath und Wevelinghoven). Mit der Entstehung des Christentums, das auch unsere Stadt prägte, ging ein Wandel des Begräbniskultes einher - die Erdbestattung setzte sich durch. Über viele Jahrhunderte hinweg wurden die Verstorbenen unmittelbar um die Kirchen herum bestattet. Durch diese Tradition sollte die Nähe zu Gott zum Ausdruck gebracht werden. Aus dieser Zeit stammt der zum Teil noch heute gebräuchliche Begriff ‚Kirchhof‘.

Diese Friedhöfe wurden sehr lange genutzt und waren nicht allzu groß, was dazu führte, dass nicht selten übereinander begraben wurde und exhumierte Gebeine in ein sogenanntes ‚Beinhaus‘ gebracht wurden. Noch bis 1945 gab es ein solches ‚Beinhaus‘ z.B. in Neuenhausen. Das Beerdigen an den Kirchen selbst, die in der Regel eine zentrale Lage in den Dörfern haben, wurde allerdings bald kritisiert. Man vertrat nun die Ansicht, dass die Leichen nicht mehr in unmittelbarer Nähe der Wohngebiete begraben werden sollten. So kam es, dass die preußische Regierung um etwa 1830 von den einzelnen Gemeinden verlangte, neue Friedhöfe außerhalb der Stadtmauer oder des Dorfes anzulegen. Zwei Friedhöfe, die aus dieser Zeit stammen, sind u.a. die Friedhöfe in Allrath und in Neuenhausen (alt). Ziel war es auch, das Platzproblem in den Griff zu bekommen: die Bevölkerung wuchs und man hatte auf den alten Friedhöfen schlichtweg nicht mehr genügend Raum für die Verstorbenen.

Die Stadt Grevenbroich legte zu dieser Zeit ebenfalls einen neuen Friedhof im damaligen Bereich ‚Am Heiland‘ an. Hier kam es jedoch schon bald zu Problemen mit dem Grundwasserstand, so dass diese Begräbnisstätte wieder aufgegeben wurde. Man entschied sich um ca. 1840 stattdessen für ein Grundstück an der heutigen Montanusstraße. Diese Fläche diente rund 60 Jahre lang als Friedhof für die katholischen Bürgerinnen und Bürger. Die evangelischen Familien wurden zu dieser Zeit noch in Wevelinghoven bestattet - diese strikte Trennung war gang und gäbe. Dort fand auch Protestant Diedrich Uhlhorn, Erfinder der Münzprägemaschine (StattBlatt, Ausgabe 131), 1837 seine letzte Ruhestätte.

Der heutige Friedhof in der Stadtmitte - nur ca. 200 Meter weiter und ebenfalls an der Montanusstraße - wurde um 1900 angelegt. Der eher unsystematisch wirkende alte Friedhof wurde so durch eine parkähnliche Anlage ersetzt, die nicht mehr nur als Ort der Trauer und Erinnerung dient, sondern vielmehr auch zum Flanieren einlädt. Der alte Friedhof wurde geschlossen, wobei sich ein paar Familien jedoch

dazu entschieden, ihre Vorfahren zu exhumieren und auf den neuen Friedhof umzubetten. Darunter auch die Grabstätte von Vincenz von Zuccalmaglio. Ältere Gebeine, die man viel später bei Bauarbeiten entdeckte, wurden vor dem jetzigen Hochkreuz im vorderen Friedhofsbereich beigesetzt. Auf dem neuen Friedhof wurden sowohl Katholiken als auch Protestanten bestattet.

**Auf allen Grevenbroicher Friedhöfen verteilt findet man noch heute insgesamt 123 alte Grabkreuze, deren Inschriften zum Teil leider kaum noch entzifferbar sind. Diese Kreuze wurden u.a. aus Sandstein, Basaltlava, Blaustein, Trachyt gefertigt. Ebenso sind Ehrenanlagen und Kriegerdenkmäler aus dem ersten und zweiten Weltkrieg fester Bestandteil auf den meisten Friedhöfen.**

Die vier Jüdischen Friedhöfe befinden sich in der Stadtmitte (Montanusstraße), Hemmerden (Bedburdycker Straße), Hülchrath (Jahnstraße) und Wevelinghoven (Zehntstraße).

Der alte Jüdische Friedhof Stadtmitte befand sich ursprünglich auf einem Grundstück am Ende des Ostwalls. Ab 1827 wurde die neue Begräbnisstätte an der heutigen Montanusstraße belegt. Die letzte Beerdigung fand dort 1940 statt, nachdem Ida Rotschild (geb. Herz) verstarb. Das Grundstück des heutigen Jüdischen Friedhofes in Hemmerden war ein Geschenk von Fürst Josef von Salm-Reifferscheid-Dyck an die Jüdische Gemeinde im Jahr 1827. Dort fand im Februar 1998 die letzte Beerdigung statt: Marianne Stern, die 1945 nach Hemmerden zurückkehrte und als einzige Grevenbroicher Jüdin das Konzentrationslager überlebt hatte, wurde dort beigesetzt. Der alte Jüdische Friedhof in Hülchrath lag außerhalb des damaligen Walls. Er wurde während des Zweiten Weltkriegs zerstört. Allerdings brachten Schüler der Reichsbauernschule auf Schloss Hülchrath einige Fragmente der Grabsteine des Friedhofs heimlich in den Burghof, wo sie bis heute lagern. Der neue Jüdische Friedhof im ‚Hülchrather Feld‘ wurde seit 1900 genutzt. 15 Grabsteine sind hier noch erhalten. Der alte Jüdische Friedhof in Wevelinghoven wurde vor 1800 angelegt und lag hinter dem Haus in der Oberstraße 3. Um 1886 erwarb die jüdische Gemeinde dann das Grundstück an der Zehntstraße, wo der neue Jüdische Friedhof schließlich angelegt wurde. Auf diesem sind bis heute 35 Grabsteine erhalten. Die letzte Bestattung (Amalie Rosenberg, Ehefrau von Vos Vosen) fand hier 1932 statt.

Alle vier Jüdischen Friedhöfe wurden am 26. März 1990 in die Denkmalliste der Stadt Grevenbroich eingetragen.



Historisches Steinkreuz auf dem alten Friedhof in Neuenhausen.



Johannes Auler

### Bestattungskultur im Wandel

Als er 1980 seine Stelle bei der Stadt Grevenbroich antrat, hätte Johannes Auler nicht im Traum daran gedacht, dass er sich tatsächlich einmal intensiver mit dem Thema ‚Friedhöfe‘ auseinandersetzen müsste. Doch es kam natürlich anders und so kennt er sich mit dieser Thematik bestens aus.

„In Deutschland gilt die Bestattungspflicht. Das heißt, man darf beispielsweise eine Urne nicht mit nach Hause nehmen, wie das in anderen Ländern der Fall ist“, so der Ruheständler. Das Friedhofsmanagement muss also langfristig planen, damit stets genügend Flächen für die verschiedenen Formen der Einbettung zur Verfügung stehen: „Dabei spielt nicht zuletzt das Grundwasser eine wichtige Rolle. Dafür sind geologische Gutachten notwendig.“ Im Laufe der Zeit haben sich die Herausforderungen der Verwaltung jedoch verändert. „In den 80er Jahren hatten wir das Problem, Erweiterungsflächen für Friedhöfe auszuweisen. In den vergangenen Jahren hatten wir dann das Problem, dass der Bedarf an normalen Grabstätten immer geringer wurde, weil viele Menschen heute Urnenbestattungen bevorzugen“, erklärt er. Auch Kolumbarien wie z.B. in Langwaden sind ebenso zeitgemäße wie beliebte Alternativen. Dadurch entstehen mit der Zeit ‚Lücken‘, die nicht so leicht zu schließen sind. „Ebenso ist es nicht einfach, einen alten Friedhof zu schließen, da es immer noch Grabstätten mit Nutzungsrecht gibt. Dieses gilt bei uns 25 Jahre.“ Ausgenommen sind einzelne Friedhofsbeiräte in Neurath und Frimmersdorf, wo die Ruhefrist 30



Blick auf den alten Friedhof in Wevelinghoven an der Zehntstraße.



Blick auf den alten Friedhof in Wevelinghoven an der Zehntstraße.

Jahre beträgt. Erst wenn diese Frist für das jüngste Grab abgelaufen ist, kann der betreffende Friedhof entwidmet werden. „Ursprünglich war es so, dass die Friedhöfe um die Kirchen herum angelegt waren, wie es z.B. noch in Gustorf der Fall ist“, so Johannes Auler. Daher stammt auch noch der Begriff ‚Kirchhof‘. Doch auch hier hat eine Veränderung stattgefunden: „Man ging schließlich Schritt für Schritt dazu über, die Friedhöfe außerhalb der Ortschaften anzulegen.“

Auf allen Friedhöfen stellt die Stadt Grevenbroich verschiedene Grabtypen zur Verfügung. Wahlgräber und Reihengräber gehören ebenso dazu wie z.B. Rasengräber oder das so genannte ‚Schmetterlingsfeld‘ für Kinderbestattungen. „Vor einigen Jahren haben wir eine Broschüre, den ‚Friedhofswegweiser‘ erstellt, der den Grevenbroichern mit wichtigen Hinweisen und umfangreichen Informationen zum Thema Bestattungs- und Friedhofswesen im Sterbefall als Ratgeber dienen kann“, erklärt Johannes Auler. Denn obwohl wir im Grunde tagtäglich in den Medien mit dem Thema Tod konfrontiert werden, fällt uns Menschen der Umgang mit dem Sterben und dem Tod eines geliebten Menschen selbstverständlich sehr schwer. „Diese Broschüre erhalten die Bürgerinnen und Bürger kostenlos bei der Friedhofsverwaltung der Stadt Grevenbroich.“

Peter Daners

### Die ‚Familienbücher‘ unserer Heimat

„Der Friedhof an der Montanusstraße in der Stadtmitte ist der vierte Begräbnisplatz unserer Pfarre St. Peter und Paul“, berichtet Peter Daners. Der gebürtige Grevenbroicher und ehemalige Messdiener hat sich schon früh für das Thema ‚Friedhof‘ interessiert: „Die Grabstätten auf einem Friedhof sind irgendwie auch die ‚Familienbücher‘ der Menschen unserer Heimat.“ Was er bedauert, ist, dass die Tradition der Totenzettel, die einen noch umfangreicheren und persönlicheren Einblick in das vergangene Leben eines verstorbenen Menschen gab, heute kaum noch gepflegt wird.

Generell sind Friedhöfe immer durch eine Mauer, eine Hecke oder ähnliche Grenzen vom Bereich der Lebenden getrennt. Der Friedhof in der Stadtmitte hat einen park- oder waldähnlichen Charakter und seine Aufteilung gibt noch heute einzelne Hinweise auf die ehemals strikte Trennung von Katholiken und Protestanten: „Wie es zu der strengen Trennung kam, lässt sich heute kaum noch feststellen. Geht man aber vom Rondell am Friedhofseingang aus, wurden die Protestanten vor langer Zeit immer auf der linken, und der weitaus größere Teil der Katholiken auf der rechten Seite bestattet.“ Selbst eine feste Ordnung der Bestattungszeiten hatte sich im Laufe der Jahrzehnte entwickelt, obwohl die Friedhofsverordnung dies nicht offiziell forderte: Katholiken wurden morgens, Protestanten am frühen Nachmittag beerdigt. Ursprünglich wurden die evangelischen Bürger der Stadt sogar außerhalb, das heißt auf dem evangelischen Friedhof in Wevelinghoven (erst an der Kirche, später an der Zehntstraße), bestattet. Der Begräbnisplatz der jüdischen Mitbürger Grevenbroichs befand sich ebenfalls außerhalb der Stadt. Der Älteste lag (frühestens um 1642 und längstens bis ca. 1827) etwa zu Beginn des heutigen Ostwalls, unweit des Fußgängerüberweges am Montanushof. Danach wurde der jüdische Friedhof nahe der Friedhofsstraße (heute Montanusstraße) angelegt.

Zahlreiche alteingesessene und bekannte Familien haben auf dem Friedhof Stadtmitte ihre letzte Ruhe gefunden. So befinden sich dort noch heute u.a. die Gräber der Familie Oskar Erckens, der Familie Hartmann (Haus Hartmann), Familie Kratz und Vincenz von Zuccalmaglio. „Auch das Grab von Diedrich Uhlhorn junior existiert heute noch“, so Peter Daners. Der Enkel von Diedrich Uhlhorn (StattBlatt Oktober, Ausgabe 131) war ein passionierter Apfelmacher. Die 1878 von ihm kreierte Apfelsorte ‚Zuccalmaglio Renette‘ - benannt nach seinem Schwiegervater - gilt als vorzüglicher Tafelapfel und schmückt heute seine Grabstätte in der Stadtmitte.

Für die Zukunft des Friedhofes hegt Peter Daners einen Wunsch: „Ich fände es schön, wenn alte Grabplatten nicht mehr beseitigt, sondern z.B. am Rande der Friedhofsmauer aufbewahrt werden würden. Dort stören sie niemanden und könnten weiterhin Erinnerungen bewahren.“



Peter Bartz & Paul Aretz

## Die vier Steinkreuze

Ein Friedhof ist immer auch ein Ort der Erinnerungen. Grabsteine und Platten geben nicht nur Name, Geburtsdatum und Todestag der Verstorbenen preis, sondern manchmal auch einen Teil ihrer Lebensgeschichte.

Vier kleine, unscheinbare Steinkreuze aus dem Jahr 1946 am Rande des alten Friedhofs in Neuenhausen (Hauptstraße) erinnern noch heute an eine traurige Geschichte, die sich kurz nach dem Krieg am Welchenberg ereignet hat. „Während des Krieges wurden zahlreiche Bomben in diesem Gebiet abgeworfen, da das Ertwerk ganz in der Nähe lag“, berichten Peter Bartz und Paul Aretz. Nach dem Krieg wurden die Blindgänger gesucht, aufgesammelt und für den späteren Abtransport vorübergehend nahe der Sauerbruchstraße gelagert. „Wir Kinder waren uns der Gefahr natürlich nicht bewusst und waren neugierig“, so Paul Aretz, „wir spielten auf dem Gelände ‚Nachlaufen‘ und manche von den älteren Kindern begannen, die Zünder aus den Bomben herauszudrehen. Wenn man diese dann anzündete, brannten sie wie Fackeln.“ Ein gefährliches Spiel, das vier Jungen - darunter zwei Brüder von Peter Bartz - schließlich zum Verhängnis wurde. „Was genau passiert ist, ließ sich später nicht mehr feststellen, aber es gab plötzlich eine gewaltige Explosion und niemand im Dorf wusste, was eigentlich los war“, erinnert sich Paul Aretz. Bei diesem tragischen Unglück kamen Hans Jakob Kropp (9), Rudolf Braka (12) und die Brüder Heinz (12) und Peter (10) Bartz ums Leben.

Die vier Kreuze an der Friedhofshecke werden noch so lange an die Jungen erinnern, bis der alte Friedhof eines Tages abgetragen wird. „Beerdigungen finden heute nämlich nur noch auf dem ‚neuen Friedhof‘ am Fuße der Vollrath Höhe statt“, erklärt Peter Bartz, der seit kurzem hin und wieder Führungen durch Neuenhausen - inklusive eines kleinen Rundgangs über den Friedhof - für Schulklassen durchführt: „So lernen die Kinder ihre Heimat noch einmal ganz anders kennen.“



Diese vier Steinkreuze auf dem alten Friedhof in Neuenhausen erinnern an eine traurige Geschichte.



Michael Geuer

## Neues Gestalten und Altes bewahren

1879 wurde das Unternehmen Grabmale Geuer gegründet und kann somit auf eine lange Tradition zurückblicken. Inhaber Michael Geuer leitet das Unternehmen heute in fünfter Generation als Steinmetz- und Steinbildhauermeister.

Der Familienbetrieb Geuer gestaltet nicht nur neue Steine, sondern hat in der Vergangenheit auch dafür gesorgt, Altes zu bewahren. Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges sollten die jüdischen Friedhöfe im Stadtgebiet eingeebnet werden. Die Grabsteine der beiden Friedhöfe in Hemmerden und Grevenbroich wurden daher zum Verkauf angeboten. Der Großvater von Michael Geuer, ebenfalls Steinmetz, erwarb die Steine: „Er fand den Gedanken nicht gut, die Steine zu zerstören. Darum schob er die Demontage immer wieder unter verschiedenen Vorwänden auf. Mit dem Ergebnis, dass die Steine heute noch erhalten sind.“ Ein nicht ganz ungefährliches Unterfangen zur damaligen Zeit. Dieser Friedhof (Jakob-Dickers-Weg/Montanusstraße) wurde 1990 in die Denkmalliste der Stadt Grevenbroich aufgenommen und wird heute von der Projektgruppe „Gegen das Vergessen“ der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule gepflegt.

Christina Faßbender

Ein herzlicher Dank geht an Johannes Auler, Peter Daners, Peter Bartz, Paul Aretz, Michael Geuer und Andreas Eßer. Quelle: Friedhofswegweiser der Stadt Grevenbroich



Jüdischer Friedhof Hemmerden © Andreas Eßer

SEIT 1879

**GRABMALE  
GEUER**

- Grabmale - Grabanlagen - Grabschmuck -
- Grabeinfassungen - Beschriftungen -
- Grabmalvorsorge- und Pflegeverträge -
- Räumung von Grabstätten -
- Naturstein für Haus und Garten -

**me. Michael Geuer**  
Meister im Steinmetzhandwerk  
Lindenstr. 63  
41515 Grevenbroich  
Tel.: 02181.9949  
[www.grabmale-geuer.de](http://www.grabmale-geuer.de)

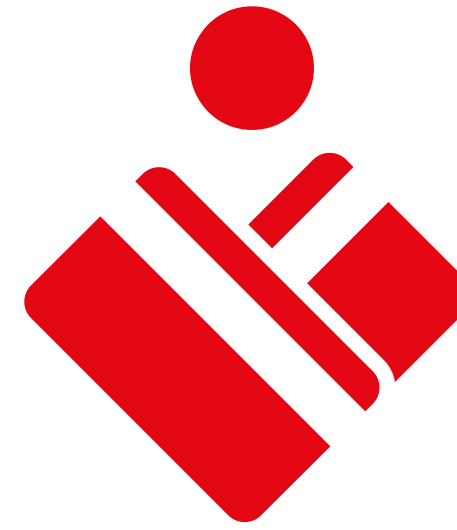
**RUHEGARTEN**

Der Begriff Friedhof geht auf die Wörter „vrithof“ (mittelhochdeutsch) bzw. „frithof“ (althochdeutsch) zurück. Diese bezeichneten ursprünglich ein „umfriedetes Grundstück“.

Reihengräber, wie es sie heute auf Friedhöfen gibt, gehen auf das späte 18. Jahrhundert und die damaligen Reformbestrebungen zurück: Reihengrabbestattungen sollten dem Gleichheitsgedanken Rechnung tragen.

Unser Thema im Dezember:  
„Das alte Wevelinghovener Pastorat!“

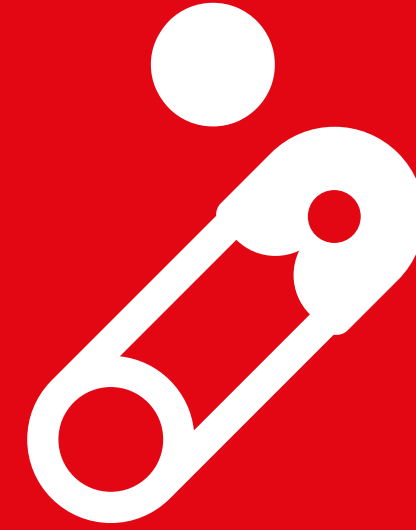
Teilen Sie Ihre Erinnerungen, Geschichten & Fotos mit uns.  
Redaktionsschluss ist der **11. November 2016!**  
02181-7051390 oder an [hallo@stattblatt.de](mailto:hallo@stattblatt.de)



Banking ist einfach.



Freizeit ist einfach.



Sicherheit ist einfach.



Service ist einfach.



S-Quin – einfach mehr drin.



[sparkasse-neuss.de/s-quin](http://sparkasse-neuss.de/s-quin)



## Der schwierige Umgang mit dem Thema Tod

Nicht immer ist Schweigen Gold

Jedes Jahr im November bietet sich das gleich Bild. Die Tage werden immer kürzer, die Blätter fallen von den Bäumen, die letzten Ernten werden von den Landwirten vorgenommen. Es wird ruhig. Viele Menschen verbinden mit dem November triste Tage mit nicht enden wollendem Nebel und Regen. Das Wetter schlägt auf das Gemüt. Doch der graue Monat hat durchaus wichtige Aufgaben in Bezug auf die Dinge, die häufig zu kurz kommen. Die stille Zeit, wie der November im kirchlichen Sinne gesehen wird, dient der Besinnlichkeit, der inneren Einkehr. Man denkt über das Leben und den Tod nach. Die gleichnamigen stillen Feiertage im November geben den Menschen Gelegenheit, verstorbener Menschen zu gedenken, zu trauern. Viele Tabuthemen unserer Zeit wurden irgendwann einmal gebrochen. Einen offenen und ehrlichen Umgang mit dem Thema Tod gibt es aber bis heute nicht. Oder viel zu selten. Gespräche dieser Art bedeuten nach wie vor eine große Hemmschwelle. Selbst unter Menschen mit enger Bindung zueinander, wird dieses

Thema gemieden oder immer vor sich her geschoben. Zugegeben, niemand spricht gerne über den Tod. Dieses Gesprächsthema ist bedrückend, vermittelt ein mulmiges Gefühl. Besonders, wenn man sie im Familienkreis führen muss. Sie sind jedoch wichtig, unabdingbar. Es ist von großer Bedeutung, sich rechtzeitig mit diesem Thema auseinander zu setzen. Was passiert eigentlich kurz nach dem Tod eines Menschen? Und wie geht es anschließend weiter? In Momenten der Trauer sind rationale Entscheidungen nicht möglich. Dann ist es gut, wenn man auf die richtigen Menschen setzen kann - sowohl in der Familie als auch auf die, die in Augenblicken wie diesen dringend benötigte Hilfestellung leisten. In Grevenbroich profitieren wir von vielen professionellen Ansprechpartnern im Bereich Bestattungen, die trauernde Menschen unterstützen und sie in der schweren Zeit auffangen. Lassen Sie sich umfassend informieren und nehmen Sie sich selbst und Ihren Familienangehörigen ein Stück der Angst und Ungewissheit.

**LILIAN HOFFMANN**  
Bestattungen

Bahnstraße 6  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/490545  
info@hoffmann-bestattung.de  
www.hoffmann-bestattung.de

Wir beraten Sie gerne.

»Wie geht das eigentlich, so eine Seebestattung?«

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...  
helfen und begleiten wir.

### Bestattungen Allroggen

Poststr. 28, 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven  
021 81. 737 37, 01 72.899 15 68, rita.allroggen@gmail.com  
Rund um die Uhr erreichbar

# Bestattungen Sieben

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

**Erd-, Feuer-, Wald-, Seebestattung  
Bestattungsvorsorge**

WIR - FÜR SIE - JEDERZEIT

Fachgepr. Bestatter Peter Sieben · Gregor Diekers

**(0 21 81) 33 03**

Am Elsbach 20 · 41515 Grevenbroich · www.bestattungen-sieben.de · info@bestattungen-sieben.de



Die neue Generation von Grabsteinen am Bahnhofsvorplatz.

### Tradition und Vision – Grevenbroichs Steinmetzbetrieb Gorius stellt Weichen für die Zukunft

Gehört das traurige Grau auf Friedhöfen bald der Vergangenheit an? Immer mehr Menschen legen auch bei der letzten Reise wert auf Individualität. Der Grevenbroicher Familienbetrieb Grabmale Gorius, Inh. Brigitte Raubler greift diese Entwicklung auf und kooperiert mit „Rokstyle“, dem weltweit ersten „Fashion-Label“ für Grabsteine als exklusiver Vertriebspartner.

Unter dem Motto „Für immer schön“ wurde die neue Marke „Rokstyle“ geschaffen. Von Bronzeemblemen über Swarovski-Kristalle bis hin zu Glasintarsien, die neue Generation von Grabsteinen bietet eine ausdrucksstarke Ästhetik und höchste Qualität. So kann jeder sein individuelles Lebensgefühl über den Tod hinaus ausdrücken, jeder Grabstein wird zu einem einmaligen Kunstwerk. Zusammengesetzt aus Liebe, Ideen und Worten, bewahrt es das Andenken und die Erinnerung an einen verlorenen Menschen auf eine ganz besondere Weise. Trendbestattungsformen wie beispielsweise die Diamant-, Weltraum- oder Baumbestattung zeigen, dass die Menschen sich eine Weiterentwicklung der Bestattungsformen wünschen. Die Sarg-Industrie bietet bereits seit einiger Zeit exotische Designs an, nun gibt es auch Grabsteine, die dieser Entwicklung gerecht werden.

Eine besondere Auszeichnung für die neue Marke „Rokstyle“ stellt die Ehrung bei dem renommierten Wirtschaftspreis „Querdenker-Award“ als Finalist in der Kategorie Marketing dar, als einer von bundesweit fünf Kandidaten. Ebenso die zweifache Nominierung für den German Design Award 2017 sowie die Auszeichnung mit dem Plus X Award, dem weltweit größten Innovationspreis. Durch eine exklusive Zusammenarbeit der Firma Gorius mit „Rokstyle“ sind nun auch die neuen Modelle nicht nur vor Ort erhältlich, sondern untermauern gemeinsam auch den zukunftsweisenden Ansatz zur Erhaltung und Aufwertung unserer Friedhöfe.

Steinmetzmeisterin Brigitte Raubler: „Tradition, Teamgeist und Leidenschaft für unseren Beruf – das sind Werte, die von uns und Rokstyle gemeinsam gelegt werden. Das möglichst beste und attraktivste Angebot für unsere Kunden zu schaffen, ist unser größtes Anliegen, daher sind wir von dieser Zusammenarbeit absolut überzeugt.“



Ein Blick in den Memoriam-Garten „Am Teebaum“.

**BLUMENCENTER KRÜPPTEL ALLRATH**  
Floristik · Gartenpflege · Grabpflege

*Wir gestalten und pflegen Ihre Grabanlagen auf den nachfolgenden Friedhöfen fachgerecht und zuverlässig!*

ALLRATH  
BARRENSTEIN  
ELSEN  
EVINGHOVEN  
FRIMMERSDORF  
GREVENBROICH  
GUSTORF (Kirchfriedhof)  
GUSTORF (Waldfriedhof)  
GIERATH  
HEMMERDEN  
HOENINGEN  
HOISTEN  
HÜLCHRATH  
JÜCHEN  
KAPELLEN  
NETTESHEIM  
NEUENHAUSEN  
NEUKIRCHEN  
NEURATH  
NOITHAUSEN  
OEKOVEN  
PULHEIM  
ROMMERSKIRCHEN (Kirchstraße)  
ROMMERSKIRCHEN (Teebaum)  
STOMMELN  
WEVELINGHOVEN  
MEMORIAMGARTEN NETTESHEIM  
MEMORIAMGARTEN „AM TEEBAUM“

Blumencenter Krüppel Allrath e. K. · Mauerstraße 39 (an der B69) · 41515 Grevenbroich-Allrath · Telefon 02181-39 23 · Fax 02181-646 00 · www.blumencenter-krueppel.de · info@blumencenter-krueppel.de



## Tradition und Zukunft fest miteinander verbunden – Willkommen im Blumencenter Krüppel in Allrath

Der seit 1971 in Allrath ansässige Familienbetrieb blickt auf eine langjährige Tradition zurück. Und wie es der Beruf so mitbringt, ist auch der zukünftige Weg bereits gebahnt. Mit Bernhard Krüppel geht der Betrieb in die mittlerweile 3. Generation über. Gemeinsam mit Vater Hermann-Josef leitet er die Geschicke. Das Unternehmen an der B59 ist ein vom Landesverband Gartenbau zertifizierter Fachbetrieb. Angeboten wird eine umfangreiche Palette an Dienstleistungen - die Schwerpunkte liegen hier vorrangig in den Bereichen Floristik, Garten- und Grabpflege.

Im Blumencenter gibt es in regelmäßigen Abständen tolle saisonale Ausstellungen. Neben einer großen Auswahl in der Pflanzenabteilung hat sich der Betrieb von Hermann-Josef Krüppel auch auf den Verkauf von Kunststein- & Natursteinprodukten wie Brunnen, Tierfiguren, japanische Laternen, Skulpturen sowie vielen weiteren Produkten und Geschenkideen spezialisiert. Dazu finden die Besucher eine große Außenausstellung direkt neben dem Blumencenter.



Bernhard Krüppel ist immer im Einsatz.



Bestattungen & Überführungen  
Seit 1860

• Bestattungen jeder Art • In allen Orten und jeder Preislage • Vorsorge und Trauerbegleitung  
Grevenbroich Bergheimer Straße 47 und Lindenstraße 71  
Trauerhalle & Abschiedsräume:  
Gustorf, Fürther Straße 22-24

Telefon 0 21 81 / 6 91 90  
08 00 / 6 91 90 00 (kostenfreie Hotline)  
www.bestattungshaus-rheindorf.de

Bestattungshaus Willmen

Telefon 0 21 81 - 81 81 81

Tag und Nacht für Sie erreichbar

Am Hammerwerk 15 · Grevenbroich  
www.bestattungshaus-willmen.de



Gestiftet von Grabmale Gorius

Wir sind ein Steinbildhauer- und Steinmetzbetrieb, der Sie fachkundig berät und auf Ihre persönlichen Wünsche zur individuellen Grabgestaltung eingeht.

Besonderen Wert legen wir auf die Zufriedenheit unserer Kunden und auf die hervorragende Qualität der – nach Ihren Wünschen – gemeinsam gestalteten Grabanlage.

Bildhauerkunst auf höchstem Niveau, sowie einfühlsame Beratung, zeichnen unseren Steinmetzbetrieb aus.



Inh. Brigitte Raubler e. K.

Bahnhofsvorplatz 10  
41515 Grevenbroich  
Telefon 0 21 81 / 6 14 13  
Telefax 0 21 81 / 6 5 9 5 13  
info@grabmalegorius.de



Wir sind PREMIUM-HÄNDLER von  
**rokstyle**  
Das erste Fashionlabel für Grabsteine



Ein Ort der inneren Einkehr in Nettlesheim.

## Das Kolumbarium – nicht nur für Trauernde ein Ort der Begegnung

Vor einem Jahr wurde vor dem Kreuzgang des Klosters Langwaden das Kolumbarium feierlich eingeweiht. Die Idee für diese Ruhestätte mit 210 Kammern – mit Platz für jeweils 2 Urnen – hatte damals Gregor Diekers, Inhaber von Bestattungen Sieben in Grevenbroich. „Gastfreundschaft für die Lebenden und die Toten“ – das wollen die im Kloster ansässigen Zisterziensermönche an diesem besonderen Ort gemeinsam mit Gregor Diekers als Betreiber gewähren.



Alois Seimetz, Geschäftsführer der Klosterbetriebe und Gregor Diekers vor den Stelen.

Anja Naumann: Herr Diekers, wie ist das Kolumbarium angenommen worden?

Gregor Diekers: Nach einem Jahr können wir sagen: sehr gut! Bereits die Hälfte aller Grabstätten ist vergeben und davon wiederum fast die Hälfte mit Urnen belegt. Die Interessenten kommen aus dem Grevenbroicher Stadtgebiet, manche aus dem Neusser Süden und einige sogar aus den Randgebieten unseres Kreises. Vielen gefällt neben dem besonderen Ort auch die einmalige Architektur der Stelen. Hier haben wir versucht, eine Individualität aufrechtzuerhalten und auch bei der Materialauswahl - die Stelen bestehen aus Granit - eine ‚Unvergänglichkeit‘ synonymisiert. Tradition und Moderne haben sich hier harmonisch ergänzt, sagen viele.

AN: Was gibt den Menschen dieses Kolumbarium im Gegensatz zu einem herkömmlichen Friedhof?

GD: Unsere Erfahrung mit trauernden Menschen auf deren Bedürfnisse abzustimmen, ist unser Ziel. Wir wollten keinen düsteren Ort, sondern einen öffentlichen, einladenden Ort anbieten. Einen Ort, an den man gerne kommt und nicht ein mulmiges Gefühl hat,

weil man zum ‚Friedhof‘ fährt. Einen Ort, zu dem man nicht der Grabpflege wegen muss, sondern weil man die Begegnung sucht und Gastfreundschaft findet. Das kann man hier alleine erleben oder mit der Familie, Freunden oder Gleichgesinnten; das kann man am Kolumbarium im Gespräch mit anderen erleben, in der Kapelle im Glaubensgespräch, im Restaurant beim Essen oder beim Spaziergang im Wald. Die Besucher sagen: „Hier ist alles stimmig!“

AN: Wie wichtig ist die direkte Anbindung an das Kloster Langwaden mit seinen Zisterziensermönchen?

GD: Das Kloster bietet in einer einzigartigen Synergie das Zusammenspiel von Tradition und Geschichte, basierend auf christlichen Werten, ohne dabei eine Glaubensrichtung auszuschließen. Es bietet Gastfreundschaft für jede Gesellschaftsschicht, eingebettet in eine Naturlandschaft und doch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln, auch behindertengerecht, zu erreichen.

AN: Was bedeutet Ihnen ganz persönlich dieser Ort?

GD: Mit dem Kloster Langwaden bin ich quasi groß geworden. Ausflüge mit der Familie und der Schule dorthin, Kirchgänge, aber auch meine Schwester, die dort geheiratet hat, haben eine grundsätzliche Verbundenheit erzielt. Mich hat immer fasziniert, welchen Zuspruch und Zuström das Kloster erhalten hat. Maßgeblich ist das begründet auf der hervorragenden Arbeit der Mönche, der Geschäftsführung und natürlich auch des Besitzers, dem Grafen Bertram von Nesselrode und auch der Bevölkerung drum herum. Nur durch das Zusammenspiel aller ist dieses große Ganze entstanden. Heute findet man hier einen Ort für Familien, aber auch für den Einzelgänger. Einen Ort für den, der Ruhe sucht, aber auch für den Einsamen. Einen Ort für den Trauernden, der in einer harmonischen Umgebung sein Andenken aufrecht erhalten will, aber auch für den Lebenden, der sich erholen oder seinen Appetit stillen möchte. Kann es etwas Schöneres geben?

Anja Naumann

## BESTER SERVICE FÜR SIE!

– Staubsaugen gratis nach jeder Autowäsche –



BEST CARWASH GREVENBROICH

Am Hammerwerk 19 | 41515 Grevenbroich

Tel. 0 21 81 / 47 05 30 | Fax 0 21 81 / 47 95 36

tillmanns@best-grevenbroich.de | www.bestcarwash.de

### GEWINNEN SIE MIT UNS!

Knacken Sie unser Sudoku und schicken Sie uns die drei gesuchten Zahlen bis zum 15. November 2016 zu. Unter allen Teilnehmern verlosen wir eine Waschkarte mit 25,- € Guthaben. – Viel Glück!

7			1					2
	8	2	5					4
			6	3	4			
	5						6	
4	2							7 5
		3						9
			3	2	6			
5			8	7	3			
9			4					8

Sie können die Lösungskarte auch persönlich abgeben. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift und eine Telefonnummer!

Gutscheine können nicht gegen Bargeld getauscht werden. Teilnahme ab 18 Jahre.



Die reinste Freude



## Kirche in der Krise?

Die dunklere Jahreszeit, besonders der November mit seinen „stillen“ Feiertagen Allerheiligen, Allerseelen, Buß- und Bettag, Volkstrauertag und Erntedankfest, lässt viele Menschen verstärkt über ihr Leben, über Spiritualität, Glauben und Kirche nachdenken. Dabei haben sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche in den letzten Jahren zunehmend Mitglieder verloren.

Im Jahr 2015 verließen 210.000 Protestanten und 182.000 Katholiken ihre Kirchen. Ende 2015 gab es in Deutschland noch 22,3 Mio. evangelische und 23,8 Mio. katholische Christen. In Deutschland gehören also derzeit nur noch 59,6% der Bevölkerung einer christlichen Konfession an, Folge eines massiven Traditionsabbruchs. In den vergangenen Jahrzehnten stieg die Zahl der Konfessionslosen und Angehörigen anderer Religionen stark an. Der emeritierte **Papst Benedikt XVI.** betont in dem kürzlich erschienenen Interviewband „Letzte Gespräche“ die Schwierigkeiten der Kirche in der heutigen Zeit und folgert:

*Umso mehr werden sich die Glaubenden darum bemühen müssen, dass sie das Wertebewusstsein und das Lebensbewusstsein weiterhin formen und tragen.*

Es sei mehr Initiative gefragt: „Wichtig wird eine entschiedeneren Gläubigkeit der einzelnen Gemeinden und Ortskirchen. Die Verantwortung wird größer.“ Die Kirchen sind jedoch weiterhin ein wichtiger Faktor in der Öffentlichkeit: Die christliche Sozialethik sowie die praktische, christlich begründete und motivierte Arbeit von Diakonie und Caritas leisten nach wie vor einen wesentlichen Beitrag zur humanen Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Die Gründe für den Mitgliederschwund sind vielfältig: Es besteht weniger oder kein Kontakt zu Kirchenvertretern oder der eigenen Gemeinde. Ebenso wird der Glaube als solcher zunehmend kritisch hinterfragt. Strenge Riten/Regeln/veraltete Strukturen vor allem innerhalb der katholischen Kirche (Zölibat, kein Priesteramt für Frauen) sowie

aufsehenerregende Skandale der letzten Jahre (Missbrauchskandal, Limburg) lassen viele Menschen am Glauben zweifeln.

*Die entscheidende Frage: Was hat persönlicher Glaube noch mit der Kirche zu tun und wie kann er stärker in den Mittelpunkt gerückt werden?*

**Pater Aelred** lebt seit zwölf Jahren im Zisterzienser-Kloster Langwaden und wurde im letzten Jahr zum Priester geweiht. Im Kloster leben derzeit neun Mönche, fünf Patres (mit Priesterweihe) und vier Fratres (ohne Priesterweihe). Auch Pater Aelred äußerte sich im Gespräch besorgt über die immer leerer werdenden Kirchen und merkte an, dass die Gottesdienste meist nur noch von älteren Menschen besucht werden („Seniorencafé“). Die Gründe hierfür in den strengen katholischen Vorgaben wie dem Priester-Zölibat zu suchen, hält er jedoch für überholt. Er bezeichnet die jetzige Situation als „Glaubenskrise“, da viele Menschen aufgrund von Naturkatastrophen, Hunger, Krieg, Terror und persönlichen Schicksalsschlägen Schwierigkeiten haben, an einen gütigen und barmherzigen Gott zu glauben. Pater Aelred betont, dass es wichtig sei, die Menschen in einer ihnen angemessenen und vertrauten Sprache anzureden und verweist in diesem Zusammenhang auf das Wirken Jesu: „Er agierte in der Sprache der Menschen und redete in Bildern“. Die Sprache vieler Pfarrer / Priester werde als lebensfremd wahrgenommen, da sie häufig veraltete Begriffe verwendet und oft auch nicht auf die Bedürfnisse der Menschen eingeht. Die Sprache der Kirche sei „fremd, antiquiert, langweilig. Das können wir uns nicht mehr lange erlauben! Unsere Sprache muss heutiger werden!“, so auch der neue Aachener **Bischof Helmut Diesel** in einem Zeitungsinterview. Angesichts mancher kirchlicher Schwächen müssten die Leute die Verhältnisse innerhalb ihrer Kirchen beobachten und mithelfen, diese Schwächen nicht nur zu beklagen, sondern zu überwinden. Nur durch gelebtes Engagement kann sich da etwas ändern.

Viele Menschen bedienen sich heutzutage, so Pater Aelred, auf einem „Markt der Weltanschauungen und Religionen“ wie zum Beispiel dem Islam oder dem Buddhismus und zimmern sich so ihre eigene Religion zusammen. Sie wählen die für sie besten/ interessantesten Aspekte der Religionen unter der Frage „Was tut mir gut?“ aus. Auch der Sport (vor allem Fußball) oder Schützenfeste hätten Ähnlichkeiten mit religiösen Riten, da die Menschen auch dort Gemeinschaft und Bestätigung erfahren. Um die Kirche und ihren vorrangigen Auftrag, allen Menschen ohne Unterschied das Evangelium, die Botschaft Jesu, wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken, müsse sie darauf aufmerksam machen, was sie zu bieten hat, so Pater Aelred. Er betont, dass die Kirchen zukünftig nicht mehr so voll wie früher sein würden, was nicht zuletzt auch am demographischen Wandel liegt: Immer weniger Kinder werden geboren und alte Menschen leben länger. Mit diesem Umstand müsse umgegangen und damit auch die Frage nach einer Umgestaltung vieler Kirchengebäude gestellt werden. Ebenso seien verstärkt Angebote wie Ausstellungen oder Bibelgespräche zu machen. Die Begeisterung für den Glauben könne bereits im Kindesalter geweckt werden. So besucht Pater Aelred regelmä-



Kaplan Florian Ganslmeier

Big die Kindertagesstätte St. Martinus in Wevelinghoven, um mit den Kindern die Religiosität zu praktizieren. Das Kindergartenjahr mit den verschiedenen Festen wie Erntedank oder Nikolaus wird gemeinsam zelebriert. „Aus dem Gottesbezug erwächst die Rücksicht auf andere“, so der Mönch. Ebenso ist es möglich, dass die Kinder durch das Engagement für den Glauben andere Menschen wie die eigenen Eltern mitnehmen und begeistern können. Außerdem bekomme man durch den Initiationsritus der Taufe die Botschaft mitgeteilt: „Ich bin Teil dieser Kirche.“ Jeder Mensch ist durch Taufe, Kommunion / Konfirmation und Firmung dazu aufgerufen, „den Auftrag Gottes zu verkünden“, so Pater Aelred. Für den Glauben der katholischen Christen ist die Eucharistie (Abendmahl) essentiell. Das im Tabernakel aufbewahrte Brot ist der Leib Christi.

*Darauf beruht der ganze Glaube. Christus ist uns ganz nah.*

so Pater Aelred. Das Kloster Langwaden lebt den Glauben aber nicht nur innerhalb der Gottesdienste oder anderer religiöser Veranstaltungen. Im „Netzwerk Mensch“ bieten die Mönche zudem Männern mit „erschwertem Lebenslauf“ die Möglichkeit, in Unterkünften wie der Wohngemeinschaft St. Bernhard oder der Seniorengemeinschaft St. Andreas ihr Leben in der Gemeinschaft zu gestalten. Außerdem gibt es das Übernachtzimmer St. Benedikt Labre, welches Männern ohne festen Wohnsitz ein Dach über dem Kopf bietet. Diese praktizierte Nächstenliebe ist Teil des Christseins und lebt aus dem Glauben an Gott. Pater Aelred: „Gemeindearbeit und Klosterleben sind von großen Kontrasten geprägt. Wenn man zurückkehrt ins Kloster, findet man Ruhe und Ausgeglichenheit.“ Die Ruhe ist eine Kraftquelle auch für den Glauben, da aus ihr neue Energie zum Handeln geschöpft werden kann.

**Auch Kaplan Florian Ganslmeier**, seit kurzem für den Seelsorgebereich Grevenbroich-Elsbach / Erft zuständig, äußert sich zu den sinkenden Zahlen der Kirchenmitglieder: „Die Auswirkung ist spürbar und wird sich in zehn / fünfzehn Jahren noch deutlicher zeigen. Gemeinde - die kirchliche, aber genauso die Zivilgemeinde - lebt von Gemeinschaft, so dass nur das „lebt“, wo es Leute gibt, die bereit sind, sich zu engagieren. Umgekehrt ist dieser Umbruch für uns auch die Chance, neu zu sehen, was wirklich wichtig und wesentlich ist.“ Ähnlich wie Pater Aelred merkt Kaplan Ganslmeier an, dass die Kirche als lebendige Kirche wirklich bei den Menschen sein muss: „Ihre Sorgen und Nöte sollen auch unsere Herzen bewegen.“ Der besondere Auftrag der Christen, den Jesus gegeben hat, lautet: „Ihr seid das Licht der Welt: Lasst eure Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und Gott, euren Vater im Himmel preisen.“ Diesem Auftrag sollten alle Kirchenleute folgen - „und zwar endlich auch wieder missionarisch“. Desweiteren betont er die Wichtigkeit des Gottesdienstbesuches, denn: „Der christliche Glaube ist keine esoterische Gefühlsübung, sondern eine echte Beziehung, eine Freundschaft zu Gott“, die gepflegt werden müsse. Der Glaube sollte außerdem auf einer freiwilligen Basis beruhen; die Menschen sollten gerne die Heilige Messe besuchen, da Jesus sagt: „Ihr seid meine Freunde“. Er lädt sie zum Glaubensfest ein. Eine ansprechende Predigt ist sehr wichtig, das wichtigste Element der Heiligen Messe sei jedoch die Eucharistie, wie Ganslmeier betont. Er beschreibt Worte als „Brücken“, die die Menschen sowohl untereinander als auch mit Gott verbinden. Um die Menschen gezielter anzusprechen, kann es hilfreich sein, sich beim Schreiben der Predigt konkrete Leute vorzustellen und sich zu fragen: „Wie würde ich ihr oder ihm das jetzt am besten sagen?“ Er plädiert außerdem dafür, die traditionellen Formen des Glaubenslebens nicht abzuschaffen, „sondern die Menschen neu zu diesem Schatz hinzuführen“. Denn: „Glaube ist kein Paket aus Regeln und Geboten, sondern die Beziehung zu dem lebendigen Gott.“ Gerade bei jüngeren Menschen bestehe häufig „eine wach-



Pater Aelred OCist neben der Statue des heiligen Bernhard von Clairvaux, der den Zisterzienserorden im 12. Jahrhundert zu neuer Blüte führte.

sende Faszination für die alten liturgischen Formen, für gregorianischen Gesang oder sogar für lateinische Messen.“ Er betont hier das Potential dieser, da es für viele Menschen positiv sei, wenn sie sich in unserer schnelllebigen Gesellschaft an etwas Bleibendes halten können. Jüngere Menschen könnten ebenso gut über die sozialen Medien angesprochen werden, da eine „niedrigere Hürde“ bestehe, den Kontakt zu suchen. Jedoch könnten Online-Unterhaltungen nie „den persönlichen Kontakt“ ersetzen, wohl aber darauf hinarbeiten. Desweiteren bezeichnet er es als eine „große Aufgabe“, Menschen, die der Kirche fern bleiben, zu erreichen. Bei vielen gebe es nämlich ein Interesse, ja eine Sehnsucht nach Austausch und Verlebendigung des eigenen Glaubens. Dies aber könne man in den „klassischen Gemeindestrukturen“ oft nicht finden. Deshalb sei gerade über den „Glaubenszugang von Kunst und Musik oft aber auch hier ein neuer Kontakt möglich“. Denn so können die Menschen gezielter angesprochen werden und bekommen einen anderen Zugang zum Glauben.

Die Kirche befindet sich aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen und der Skandale der letzten Zeit zweifellos in einer Krise. Trotz alledem muss man aber sagen, dass sich ihre Mitarbeiter/innen engagiert bemühen, den Menschen eine bunte Palette von Angeboten „von der Wiege bis zur Bahre“ zu unterbreiten. Dieser „Service“ (=Dienst an den Menschen!) müsse nur stärker genutzt werden. Auf jeden Fall werden die Kirchen in einem langen Prozess kleiner, aber glaubwürdiger werden. Der Kölner **Generalvikar Dominik Meiering** plädiert deshalb für mehr Gelassenheit und „die ehrliche Methode: die Realität akzeptieren, sich innerlich freimachen und Gott im Angesicht des Menschen finden“. „Ich bin für Aufbruch statt für Abbruch und habe die Nase voll von Larmoyanz!“ Solche zuversichtlich-kämpferischen Worte hoher Kirchenvertreter sind in jüngster Zeit wieder öfter zu vernehmen! Mitten in ihrer eigenen Krise entdecken die Kirchen ganz neu den inneren Kern ihres Auftrags, Gott und den Menschen zu dienen, kritisch-furchtlos und immer menschenfreundlich für Menschenwürde einzutreten. So ließ jüngst die überaus deutliche öffentliche Kritik der **Kardinäle Rainer Maria Woelki und Reinhard Marx (kath.)** sowie von Präses Manfred Rekowski und dem **EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm (ev.)** aufhorchen: Die üblichen populistischen Äußerungen mancher Politiker und Parteien über die in unserem Land lebenden Flüchtlinge seien völlig unvereinbar mit den christlich-humanistischen Fundamenten unserer demokratischen Kultur! „Man kann beim Christentum über vieles diskutieren, aber nicht über die Würde des Menschen!“, unterstreicht der Hamburger **Erzbischof Stefan Heße**. Wer sonst, wenn nicht die Christen und ihre Kirchen, haben den Auftrag und die Freiheit zu solcher gebotenen, längst überfälligen Klarheit!?

Tabea Lücke

**manu\_factor**  
haarige zeiten in gv

Du verzweifelst an Deinem Styling?  
www.manu-factor.de  
Facebook Manufactur

**Do it yourself Workshop**

Wir helfen Dir...  
und Deiner Freundin

zu zweit macht 's noch mehr Spaß...  
am 29.11.2016 um 19.00 Uhr  
jetzt anmelden unter 02181-659178  
begrenzte Teilnehmerzahl  
Tel.02181-659178

HP Werbeservice Hesemann GmbH • Lindenstraße 21 • 41515 Grevenbroich

**HP** WERBESERVICE  
Hesemann GmbH

Schilder • Stempel • Gravuren  
Beschriftungen aller Art  
Aufkleber (auch in Form geschnitten)  
Fahrzeugbeklebungen • Schneidplotts  
Digitaldruck • Werbebanner  
Tel. 0 21 81 / 21 23 91

# GESUNDE Seiten

## „Wie finde ich den richtigen Arzt oder Therapeuten?“

Im Krankheitsfall muss alles sehr schnell gehen, denn wer akute Beschwerden hat, will deren Ursachen möglichst schnell abklären lassen. Trotz zurückgehender Niederlassungszahlen bei Allgemeinmedizinischen Praxen zählen die Hausärzte nach wie vor zu den bevorzugten Erstversorgungszielen. Je nachdem geht die Reise von dort aus zu spezialisierten Kollegen, Krankenhäusern oder Therapeuten weiter. Das Spektrum ist groß und wer im Vorfeld mehr Informationen wünscht, kann diese über das Internet suchen, Freunde und Bekannte oder

auch die Krankenkassen fragen. Zumeist bieten die Krankenkassen eine Arzt- oder Kliniksuche auf ihren Portalseiten an. Verschiedene Patientenbewertungen erleichtern die Orientierung. Objektive Zahlen- und Leistungsvergleiche liefern nicht nur die Kassen, sondern auch übergeordnete Verbände und Vereine; einige Adressen haben wir in unserem Infokasten für Sie zusammengetragen. Mit den folgenden Seiten setzen wir unsere Reihe „Gesunde Seiten“ mit dem Ziel fort, Ihnen mehr Informationen über Ärzte und Therapeuten in Grevenbroich zu geben.



[www.klinikfuehrer-rheinland.de](http://www.klinikfuehrer-rheinland.de) | [www.vdek-kliniklotse.de](http://www.vdek-kliniklotse.de) | [www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de](http://www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de) | [www.patientenberatung.de](http://www.patientenberatung.de)

**Donnerstag, 10. November | 10 – 18 Uhr  
FITNESS-TAG**









## Gesund durch die kalte Jahreszeit

Aktuelle Fitnesstrends  
kostenfrei testen

- Faszientraining, Medical Fitness oder Funktionstraining – ausprobieren, was gut tut
- Sportexperten beraten und geben Hilfestellung beim Training
- Unser Angebot für Neukunden: Jetzt starten, ab Januar zahlen – **29 Euro/Monat**





EIN UNTERNEHMEN DER  
ST. AUGUSTINUS-KLINIKEN

im Ärztehaus neben dem Kreiskrankenhaus (Haus A) | Von-Werth-Str. 5 | Grevenbroich | T (02181) 6008690 [www.savita.de](http://www.savita.de)

## Kompetenzzentrum CED: „Anspruchsvolle Erkrankungen erfordern gut vernetzte Strukturen“



v.l. Prof. Dr. Frank Grünhage, Dr. Alexandra Hülsdonk, Dr. Axel Naumann und Prof. Dr. Lothar Köhler.

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erfordern oftmals nicht nur die Behandlung durch den niedergelassenen Gastroenterologen, sondern darüber hinaus auch die Weiterbehandlung durch die stationären Abteilungen. Wie lassen sich diese beiden Bereiche besser miteinander verzahnen, notwendige Untersuchungen besser koordinieren und damit Wartezeiten für die Patienten verkürzen und Behandlungserfolge erhöhen? Die Gastroenterologen Dr. Axel Naumann und Dr. Alexandra Hülsdonk (Praxis Naumann/Hülsdonk) sowie Prof. Dr. Lothar Köhler (Leiter der Klinik für Chirurgie) und Prof. Dr. Frank Grünhage (Leiter der Klinik für Gastroenterologie – beide tätig am KKH) erarbeiten zurzeit ein regionales „Kompetenzzentrum CED“, um eben genau diese Effekte zukünftig zu erzielen.

*StadtBlatt: Was kann man sich unter dem Kompetenzzentrum CED vorstellen und wer gehört in Grevenbroich dazu?*

**Dr. Axel Naumann:** Das Netzwerk dient der optimierten Versorgung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie dem Morbus Crohn und der Colitis ulcerosa. Aufgrund der Schwere der Erkrankungen kommt es auch häufiger zur Notwendigkeit von Krankenhausaufenthalten bis hin zur Operation.

**Dr. Frank Grünhage:** Den komplizierten Verläufen und Krankengeschichten werden wir durch eine engmaschige Vernetzung von niedergelassenem Behandler und den internistischen wie chirurgischen Kollegen am Krankenhaus in Grevenbroich gerecht. Da sich die Erkrankungen über den Darm hinaus auch auf andere Organsysteme auswirken können, müssen weitere Disziplinen in die Versorgung integriert werden. Systematische Versorgungsstrukturen, die diese komplexen Strukturen abbilden, sind selten.

**Dr. Lothar Köhler:** In Grevenbroich wird nun ein solches System entstehen, um den Patienten eine möglichst heimatnahe Versorgung auf dem aktuellen Stand zukommen zu lassen. Die Kernkompetenzen ambulante Versorgung, stationäre konservativ-internistische und die chirurgische Versorgung werden durch die CED-Schwerpunktpraxis von Dr. Naumann und Dr. Alexandra Hülsdonk, der Klinik für Gastroenterologie unter Leitung von Dr. Grünhage sowie der Chirurgischen Klinik unter meiner Leitung vorgehalten.

*SB: Welche sind genau diese chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, um die es geht?*

**AN:** Beim Morbus Crohn handelt es sich um eine Entzündung des Verdauungstraktes, der an der Mundschleimhaut beginnt und im Enddarm endet. Dementsprechend können alle Abschnitte betroffen sein. Im Gegensatz dazu entzündet sich bei der Colitis ulcerosa nur der Dickdarm. Gemeinsam ist den Erkrankungen, dass diese zu Durchfällen und Schmerzen führen können.

**LK:** Vor allem Crohn-Patienten müssen in bis zu 80% der Fälle im Laufe des Lebens operiert werden. Schwere Verläufe enden bei dem M. Crohn nicht selten in einem stark verkürzten Darm, der weitere Probleme mit sich bringt. Viele Komplikationen schränken die Lebensqualität der Betroffenen stark ein.

**Dr. Alexandra Hülsdonk:** Und gerade deshalb ist es enorm wichtig, Schübe der Erkrankungen sowie deren Komplikationen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Im Netzwerk in Grevenbroich sind die Patienten in guten Händen.

*SB: Welchen Nutzen hat dieses Kompetenzzentrum für die Patienten?*

**LK:** Die engmaschige Betreuung bringt den Patienten viele Vorteile. Kurze War-

tezeiten und schnelle Überleitungen zwischen den einzelnen Disziplinen sind angenehme Nebeneffekte. Wesentlich ist die Informationsübertragung, die durch die enge räumliche Organisation, die interdisziplinären Visiten und elektronische Befundübermittlung gewährleistet wird.

**FG:** In Bezug auf die Behandlung der Patienten ist wichtig, dass ein Konsens für das weitere Vorgehen sowohl vom Übergang aus der ambulanten Versorgung zum stationären Bereich als auch von der stationären Therapie in die ambulante Versorgung besteht, der nach den aktuellsten Behandlungsempfehlungen gemeinsam erarbeitet wird.

**AH:** Hierdurch wird auch das Vertrauensverhältnis zu den Patienten mit CED verbessert, die häufig im Laufe des Lebens viele unterschiedliche Ärzte und Behandler kennengelernt haben. Herauszustellen für den Patienten ist ein von den ärztlichen Kooperationspartnern gemeinsam entwickelter Behandlungspfad, der medizinisches Fachwissen nach den aktuellen Leitlinien bündelt und dem Patienten eine stringente Behandlung ortsnahe ermöglicht.

*SB: Worin besteht der Nutzen für Ärzte und Klinik?*

**AH:** Es können gemeinsame Therapieentscheidungen getroffen werden; dadurch und durch kurze Wege entstehen indirekt Einsparmöglichkeiten. So können z.B. Doppeluntersuchungen vermieden werden. Außerdem bedeutet die Arbeit im Team für alle Beteiligten eine Bereicherung.

*SB: Ergeben sich durch ein solches Zentrum auch bessere Behandlungserfolge?*

**LK:** Durch die enge Therapieverzahnung können bessere Therapieergebnisse erzielt werden. Darüber hinaus können Komplikationen der Erkrankungen und der Therapie minimiert werden.

**FG:** Die Vermeidung von Informationsverlust ist wesentlich für Patienten mit chronischen Erkrankungen und komplizierten Verläufen. Gerade CED-Patienten sind hier gefährdet. Daher bietet die hier geplante Behandlerstruktur klare Vorteile für den Patienten.

**AH:** Herauszustellen ist, dass ein besseres und untereinander kommuniziertes Wissen zur Vorgeschichte, zu bereits erfolgten Untersuchungen, zum Stand der Behandlung, aber auch eventuell weiteren Erkrankungen mit deren Medikation / möglichen Wechselwirkungen, bestehenden Allergien sowie zum sozialem Umfeld die Betreuung verbessert und sicherer macht.

*SB: Haben auch die Angehörigen durch dieses Zusammenspiel Vorteile?*

**LK:** Durch die Definition einer Kernbehandlergruppe sind klare Ansprechpartner für Betroffene verfügbar. Diese können nach entsprechender Freigabe durch den Patienten ebenfalls in die Anamnese und Therapie eingebunden werden.

**AN:** Zum Vorteil der klar definierten Ansprechpartner ist eventuell auch die Teilnahme an den vom Behandler-Team geplanten Arzt-Patienten-Seminaren zu nennen, die für Betroffene und interessierte Laien und Angehörige offen sind und ein Forum zur Information und zum Kontakt mit dem Behandler-Team bieten.

*SB: Das Kompetenzzentrum – ein Modell für die Zukunft?*

**LK:** Sinnvoll ist sicher die Möglichkeiten zur kurzfristigen ambulanten Nachbetreuung durch den stationären Sektor über die Möglichkeiten der poststationären Versorgung hinaus. Manchmal sind Betroffene nicht mehr krank genug für das Krankenhaus, aber noch nicht fit genug für die rein ambulante Versorgung mit größeren Terminabständen. Denkbar wären Tageskliniken, die eine kurz bis mittelfristige tägliche Visite der Patienten gewährleisten können, während die Patienten jedoch zuhause übernachten.

**FG:** Wünschenswert wären auch weitere Vergütungsmodelle, die den breiten Einsatz von neuartigen Therapien auch im stationären Bereich möglich machen. Gerade mit einem höheren Aufkommen von komplizierten Patienten ist oft auch ein rascher Einsatz von Biologika im stationären Bereich sinnvoll. Die derzeitigen Vergütungsstrukturen lassen einen breiten Einsatz dieser Medikamente jedoch nicht kostendeckend zu.

**AN:** Anspruchsvolle Erkrankungen erfordern kompetente, spezialisierte Behandler in gut vernetzten Strukturen – das ist in gut organisierten Zentren deutlich besser geboten als durch „Einzelkämpfer“. Dies wird auch gesundheitspolitisch so gesehen und gefördert.





## HÖRCENTRUM LOHMANN

... weil ich dich höre

Breite Straße 26 | Grevenbroich  
Tel. 0 21 81. 213 63 09  
info@hoerzentrum-lohmann.de

**Jetzt auch in Wevelinghoven:**

An der Eiche 17 | Wevelinghoven  
Tel. 0 21 81. 2 45 97 94  
wev@hoerzentrum-lohmann.de

 [www.hoerzentrum-lohmann.de](http://www.hoerzentrum-lohmann.de)



Hörgeräte – Akustik – Meister Christoph Stamm kennt das „Kochrezept“ für gutes Hören.

### Kochrezept für gutes Hören?!

Man sagt, das Hören wäre der erste funktionale Sinn des Menschen. Lange bevor er schmecken, sehen oder fühlen kann, nimmt ein werdender Mensch im Mutterleib Töne wahr. Und das Ohr wäre das Organ, was als letztes seine Funktion vor dem Sterben einstellt. Das betont, wie wichtig das Hören für den Menschen ist, der sich vor allem über die Sprache seinen Mitmenschen mitteilt, mit ihnen kommuniziert, seine Gefühle zum Ausdruck bringt und überhaupt erst Sprache erlernt.

Was aber ist, wenn das Hörvermögen nachlässt?

Zunächst nimmt man es kaum wahr, ein kleiner Hörverlust lässt sich leicht kompensieren: Man stellt z.B. Radio oder Fernseher lauter und man fragt nach, wenn man etwas nicht deutlich verstanden hat. Aber mit fortschreitendem Hörverlust lässt sich dieser „Makel“ nicht mehr verbergen: Der Fernseher wird für Normalhörende unerträglich laut; man muss ggf. etwas lauter wiederholen, damit es verstanden wird oder man kapselt sich sogar ab.

Unsere Aufgabe als Hörakustiker ist es, mittels Hörhilfen das Hören wieder so zu verbessern, das man wieder besser am Miteinander teilnehmen kann. Aber jeder Hörverlust ist anders und jeder Mensch hat einen eigenen „Hörgeschmack“: Grundsätzlich wird ein Hörgerät nach dem gemessenen Hörverlust (Audiogramm) mittels Programmierung nach bestimmten Vorgaben (Anpassformel) eingestellt.

Das nennen wir das „Kochrezept“. Aber jeder Mensch empfindet diese Einstellung anders. Dem einen ist sie zu leise, dem anderen zu laut. Im Idealfall sagt jemand: „Alles wunderbar, so kann es bleiben.“ Jede Änderung der Hörgeräteeinstellung ist quasi wie das Abschmecken einer Speise, ein feines Abstimmen auf den persönlichen Hörgeschmack. Die beste Einstellung ist die, wenn angenehmes Hören und bestes Verstehen erreicht ist und der Kunde das Hörsystems akzeptiert.



Jeder Muskel ist gespannt – Funktionstraining trainiert den gesamten Körper und sorgt so für ein besseres Wohlbefinden. Diese und weitere Fitness-Trends können Sie ausprobieren beim Fitness-Tag von savita.

### Aktuelle Fitness-Trends ausprobieren

Funktions- und Faszientraining stärken den Körper. Medizinbälle, Faszienrollen oder Balance Pads ergänzen das klassische Gerätetraining mittlerweile sinnvoll. Anstatt Gewichte zu stemmen und nur einzelne Muskelgruppen zu trainieren, fordern Medical Fitness, Funktions- oder Faszientraining den gesamten Körper. Während letzteres besonders das Bindegewebe (Faszien) und damit auch Bänder und Sehnen stärkt, trainieren sowohl das medizinische wie auch das funktionelle Training mehrere Muskelgruppen zugleich. Das große Plus: Der Körper wird belastbarer, was sich auch im Alltag positiv auswirken kann. Alltägliche Bewegungsabläufe fallen durch wiederholtes Training leichter und können das Gerätetraining sinnvoll ergänzen. Die neu gewonnenen Muskeln heizen überschüssigen Fettzellen zudem ordentlich ein. Das funktioniert jedoch nur, wer am Ball bleibt und regelmäßig trainiert.

### Kostenfreier Fitness-Tag am 10. November

Welche Bewegungsabläufe gut tun und was für wen besser geeignet ist, zeigt das savita Gesundheits- und Bewegungszentrum am Kreiskrankenhaus Grevenbroich bei seinem kostenfreien Fitnessstag am Donnerstag, 10. November, 10 bis 18 Uhr. Die Sportexperten laden jeden herzlich dazu ein, sich beraten zu lassen; Vorerkrankungen geben Aufschluss darüber, welche Trainingsarten geeignet sind. Zugleich können neue Fitnesstrends ausprobiert werden – Sportsachen also nicht vergessen! Für Neukunden heißt es an diesem Tag: Jetzt starten, im Januar zahlen.

### Fitness für jeden

Das savita Gesundheits- und Bewegungszentrum am Kreiskrankenhaus Grevenbroich bietet auf 1.000 qm<sup>2</sup> ein umfangreiches medizinischen Therapie- und Massageangebot für „Jung und Alt“. Vom Reha-Sport für orthopädische oder neurologische Patienten über Ergo- und Physiotherapie bis hin zu Massagen und Ernährungsberatung: Erfahrene Therapeuten unterstützen Betroffene auf ihrem Weg der Genesung. Speziell ausgebildete Diplom-Sportwissenschaftler beraten in einem ausführlichen Checkup, was möglich ist und geben jederzeit Hilfestellung beim Training. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Kurse, wie etwa das beliebte „Bootcamp“ mit Elementen aus dem Funktionstraining, Zumba mit Tanz-Workout oder Pilates für ein besseres Körpergefühl. Weitere Informationen gibt es online unter [www.savita.de](http://www.savita.de).

**Sr. Christiana**  
Häusliche Krankenpflege

**Top Homecare**  
Christiana Dasic

**24-Stunden Notrufpflege**

Poststr. 5 · 41516 Grevenbroich  
**E-Mail:** [info@top-homecare.de](mailto:info@top-homecare.de)  
**Internet:** [www.top-homecare.de](http://www.top-homecare.de)

**Tel.:** (021 81) 7060074  
**Fax:** (021 81) 757 55 62  
**Mobil:** (01 70) 228 84 65



Eine heiße Tasse Tee wärmt von innen.

### Erkältung? - Nein danke! So beugen Sie einer Schnupfnase am besten vor

Wer kennt das nicht, zuerst ist es nur ein unangenehmes Halskratzen oder man fühlt sich schlapp und müde. Dann beginnt plötzlich die Nase zu laufen und wer Pech hat, wird von quälenden Kopfschmerzen geplagt. Herbst- und Winterzeit ist nunmal eben auch Erkältungszeit. Doch zum Glück können Sie einer Erkältung im Alltag mit vielen verschiedenen Maßnahmen vorbeugen.

An erster Stelle steht selbstverständlich eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Dazu gehören vor allem viel Obst und Gemüse. Beides enthält viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe, die der Körper braucht und das Immunsystem stärken. Insbesondere Vitamin C sollte nicht zu kurz kommen. Wer gerne Tee trinkt, der liegt gerade jetzt mit Sorten wie z.B. Holunder-, Ingwer- oder Lindenblütentee goldrichtig, denn auch diese regen das Immunsystem an. Positiver Nebeneffekt: Eine heiße Tasse Tee wärmt an kalten, regnerischen Tagen richtig schön von innen. Ebenso wichtig ist es, nicht nur zu Hause auf der faulen Haut zu sitzen, sondern sich den Temperaturen angemessen zu kleiden und am besten täglich an die frische Luft zu gehen. So kann sich der Körper leichter auf die kühleren Temperaturen einstellen. Auch Sport im Freien tut dem Immunsystem sehr gut - das natürlich ebenso mit entsprechender Kleidung. Im Anschluss können Sie sich z.B. mit einem heißen Fußbad verwöhnen. Was manchem vielleicht schwer fällt, aber dennoch wichtig ist: nicht zu spät ins Bett gehen und für ausreichend Schlaf sorgen, damit sich der Körper vom (stressigen) Tag erholen kann. Und last but not least - regelmäßig Hände waschen nicht vergessen! Bleiben Sie gesund!



Bei Kopfweh, Husten und Schnupfen helfen viele Hausmittel.

### Wieder „im Fieber“? Wenn es Sie doch in der kalten Jahreszeit erwischt ...

Sie haben getan, was Sie konnten, doch trotzdem hat Sie eine richtig fiese Erkältung erwischt. Das ist natürlich ärgerlich, doch Kopf hoch, denn auch jetzt haben Sie viele Möglichkeiten, die lästigen Symptome zu lindern und ihrem Körper etwas Gutes zu tun. Verschiedene Hausmittel können dabei helfen, die Erkältung schnell wieder los zu werden.

„Ruhe“ lautet das oberste Gebot. Dann ist es vor allem wichtig, dass der Körper ausreichend mit Flüssigkeit versorgt wird. Wer viel trinkt, wird den hartnäckigen Schleim schneller wieder los. Am besten geeignet sind hier Kräutertees, am besten mit etwas Honig gesüßt, oder auch stilles Wasser. Auch eine Tasse heißer Holunderbeeren- oder Himbeersaft tut gut. Wer scharfen Ingwer mag, kann einige Scheiben frische Ingwerwurzel mit kochendem Wasser übergießen, nach Geschmack ziehen lassen und ebenfalls mit Honig süßen. Gurgeln mit Kamillentee kann übrigens bei Halsschmerzen Abhilfe schaffen. So lange Sie kein Fieber haben, sind auch bei einer akuten Erkältung kleine Spaziergänge an der frischen Luft völlig in Ordnung - warm angezogen, versteht sich. Und ohne Fieber kann man auch ein heißes Bad mit ätherischen Ölen (z.B. Eukalyptusöl) genießen. Das entspannt Körper und Seele und befreit gleichzeitig die Atemwege. Wer keine Badewanne hat, kann stattdessen über einer Schüssel mit heißem Wasser und ätherischen Ölen inhalieren, um den Schleim zu lösen. Wenn die Erkältung allerdings besonders hartnäckig ist und trotz aller Hausmittelchen länger als eine Woche anhält, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen. Gute Besserung!

## Gesundes Wissen | November 2016

**KREISKRANKENHAUS**  
Grevenbroich St. Elisabeth



**Dr. Egbert Zingel**  
Oberarzt für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin  
**Ist eine Bluttransfusion gefährlich?**

**15.11.2016 | 17:30 Uhr**  
Fachärzteezentrum, Raum 3

Die Transfusion von Blutkonserven ist nicht unumstritten: einerseits lebensrettend – andererseits nicht risikofrei. Der Vortrag informiert über das Thema Blut, Bluttransfusion und Transfusionsrisiken und beantwortet Fragen zu einer rationalen Transfusionsstrategie.

**Weitere Auskünfte:** Hildegard Thönig, 02181 600 5501

**RHEIN-KREIS NEUSS**  
Kliniken  
*hier steckt Leben drin!*

**KREISKRANKENHAUS**  
Dormagen



**Thomas Klein**  
Oberarzt, Sektionsleiter Gefäßchirurgie

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie  
**Aortenaneurysma**

**15.11.2016 | 18:00 Uhr**  
Schulungsraum Untergeschoss

Ein Aneurysma ist eine meist unbemerkte Erweiterung der Hauptschlagader (Aorta). Der Vortrag zeigt die möglichen Folgen, die einfache Diagnostik sowie die Therapiemöglichkeiten auf.

**Weitere Auskünfte:** Nicole Kaisig, 02133 66 2201

Seit **1863**

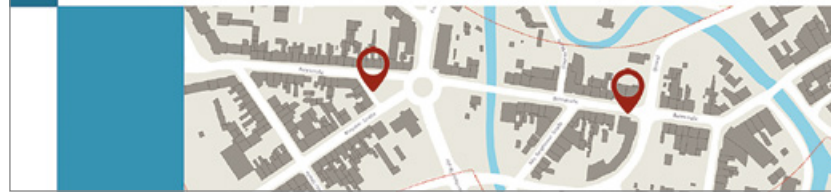
**HIRSCH**  
APOTHEKE  
Im Dienste der Gesundheit

Hans-Dieter Zweckerl e.K.      Tel. 02181/3733  
Apotheker      Fax 02181/3579  
Lindenstraße 25      [www.hirschgrevenbroich.de](http://www.hirschgrevenbroich.de)  
41515 Grevenbroich      [hirsch.apotheke.grevenbroich@t-online.de](mailto:hirsch.apotheke.grevenbroich@t-online.de)

# viertelecho

Nachrichten der Stellwerk Initiative e.V.   
www.stellwerk-gv.de

## 2. Bürgerforum Zukunftsentwicklung Montzviertel & Bahnhofsquartier



# LEVEN

Einfach schöner leben!

Rheydter Str. 16-20 41515 Grevenbroich 02181-3751  
Kölner Str. 32-36 41515 Grevenbroich 02181-162885

Augenoptik | Goldschmiede | Uhren [www.leven-online.de](http://www.leven-online.de) | [info@leven-online.de](mailto:info@leven-online.de)

## TERMINE IM VIERTEL NOVEMBER

**05.11.2016** ab 19.30 Uhr findet im Stellwerk 71 die nächste „Ohr 'n' Art“-Veranstaltung statt und diesmal gibt es eine Autorenlesung des in Brasilien lebenden Ruprecht Günther, der sich zwischen den Textauszügen auch selbst mit brasilianischer Gitarrenmusik begleiten wird. Ein spannender Roman um späte Rache, Identität, rätselhafte Bilder und die Frage nach dem Wesen der Zeit ...

**08.11.2016** ab 18.30 Uhr: Stadt Grevenbroich und CIMA laden zum **2. Bürgerforum „Zukunftsentwicklung Montzviertel & Bahnhofsquartier“** in den Bernardussaal ein. Es geht um die Zukunft unseres Viertels!

**26.11.2016** ab 20.00 Uhr: **Adventssingen mit „Schallhärte“** unplugged und mit internationalen Gästen im Stellwerk 71

**02.12.2016** um 19.30 Uhr **„Leseprobe“**. Das Stellwerkwohnzimmer öffnet sein Türchen und lädt Euch zu Gedichten, Texten und Geschichten ein. Welche Zeilen fallen Euch noch aus Kindertagen ein und wer möchte sie vortragen, singen oder darstellen? Bei Punsch und Spekulatius, Kakao und Butterstollen lassen wir uns entführen in die Welt der knusprigen Bratäpfel, vorwitzigen Weihnachtsmäuse und den verschwundenen Nikoläuse ...



Die Mr. N<sup>x</sup>

### Kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu uns.

Der zuverlässige Immobilienvermittler an Ihrer Seite.

Sprechen Sie mit uns:  
0 21 81 / 21 35 60



Danke,  
LBS

\* Zusammen mit der Sparkassenfinanzgruppe lt. Immobilienmanager Ausgabe 09/16.

 <b>Ralf Libertus</b> Gebietsleiter Bankbetriebswirt IHK zertifizierter Immobilienmakler	 <b>Heinrich Ostendorf</b> Immobilienberater Fachwirt in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	 <b>Tobias Weyerstraß</b> Immobilienberater Bankkaufmann IHK zertifizierter Immobilienmakler
---	---	---

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**

LBS Grevenbroich: Bahnstr. 43 | 41515 Grevenbroich | 0 21 81 / 21 35 60  
[www.lbs-grevenbroich.de](http://www.lbs-grevenbroich.de) | [www.facebook.com/LBSreinkreisneuss](https://www.facebook.com/LBSreinkreisneuss)

## Do it yourself Workshop bei manu\_factor

„Wir zeigen professionelle Tipps und Tricks für den Alltag“

Mit dem Slogan „haarige Zeiten in Grevenbroich“ und flippigen Styles hat sich der Salon von Manuela Deleonardis schnell einen Namen gemacht. Unkonventionell wie die Hairstylisten war auch die Art und Weise, mit der sie bereits in den Anfängen auf sich aufmerksam machte.




Feiert nächstes Jahr 25-jähriges Jubiläum: Manuela Deleonardis.

Seit fast 24 Jahren ist Manu - wie sie von allen genannt wird - ihre eigene Chefin. Angefangen hat alles im Jahr 1992, als sie mit gerade mal 23 Jahren das unbekannte und manchmal auch launige Land der Selbstständigkeit betrat. In den Anfängen war der Salon noch unter dem Namen „Insider“ bekannt. „Ich weiß noch, damals, nach meiner bestandenen Meisterprüfung im Sommer 1992, habe ich gemeinsam mit einem Azubi angefangen. Das waren noch haarige Zeiten.“ Vieles hat sich im Laufe der Jahre in der Ölgasse verändert - für die Stylistinnen vom Salon manu\_factor ist jedoch alles gleich geblieben. Manuela Deleonardis und ihre Mitarbeiterinnen bilden seit vielen Jahren ein erfolgreiches Team.

Der 47-Jährigen liegt der Teamspirit besonders am Herzen, den Stylistinnen versucht sie entsprechend der jeweiligen Lebensumstände angepasste Arbeitszeiten zu ermöglichen. Eines ihrer Erfolgsrezepte, wie die zweifache Mutter verrät. „Viele meiner Mitarbeiterinnen sind gefühlte Ewigkeiten bei mir beschäftigt. Hier können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen, die Arbeitsatmosphäre ist immer locker. Und ganz wichtig: wir gehen alle sehr fair miteinander um. Das ist etwas, worauf man schon stolz sein kann“, sagt die Inhaberin.

Ein neues Event wird im November im Salon angeboten - ein „Do it yourself Workshop“ soll interessierten Kundinnen neue Ideen und Umsetzungen für das eigene Hairstyling näherbringen. „Jeder unserer Stylistinnen betreut zu dem Workshop zwei Kundinnen. Stylingtipps werden mit auf den Weg gegeben, über mögliche Problematiken wird aufgeklärt, die richtigen Produkte zu den entsprechenden Frisuren werden vorgestellt. Es gibt an diesem Abend viele interessante Tipps vom Profi. Bei den Tipps bleibt es dann auch, denn beim Workshop soll der Kunde selber Hand anlegen und so neue Tricks und Kniffe zu verschiedenen Stylings erlernen. Wir bieten natürlich Hilfestellung und zeigen dann, wie es noch besser funktionieren kann“, erklärt Manuela Deleonardis.

Die Friseurmeisterin hat trotz des Alltags und der vielen Aktionen immer das kommende Jahr im Hinterkopf. Im Dezember 2017 wird nämlich das erste, richtig große Jubiläum gefeiert. Dann feiert manu\_factor 25-jähriges Jubiläum. Für das Jubiläum hat Manu auch schon die ein oder andere Überraschung und spezielle Angebote geplant, „aber da wird noch nichts verraten“.

 Inhaberin Manuela Deleonardis | [www.manu-factor.de](http://www.manu-factor.de) | 02181 659178

## Alles unter einem Dach!

Es ist nie zu früh, die Weihnachtsgeschenke zu besorgen.



 **Coens  
Galerie**  
GREVENBROICH

Kölner Straße 40 · 41515 Grevenbroich

[www.coensgalerie.de](http://www.coensgalerie.de)

Bonita · CCC shoes & bags · C&A · dm · DEPOT · T-Mobile Store  
Fashion Inn · Fotofix · hair & style · MediMax · Q-Park · Lotto Tabak Presse  
Netto · Tamaris Store · Uhren Hartusch · Ulla Popken



# Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Die Martinsumzüge 2016 in Grevenbroich

- Donnerstag, 3. November | 16.15 Uhr | Stadtmitte (Hartmannweg)
- Donnerstag, 3. November | 17.30 Uhr | Hülchrath (Calvinerbuchstraße)
- Samstag, 5. November | 17 Uhr | Hülchrath, Münchrath & Mühlrath (Zum Vogelsang)
- Montag, 7. November | 17 Uhr | Elsen (Im Buschfeld)
- Montag, 7. November | 17.30 Uhr | Stadtmitte (Kirche St. Peter und Paul)
- Dienstag, 8. November | 16 Uhr | Frimmersdorf (Viktoria-Schule)
- Dienstag, 8. November | 17 Uhr | Gustorf (Hünseler Straße)
- Dienstag, 8. November | 17.30 Uhr | Laach (Wilhelm-Laux-Haus, Wiesenstraße)
- Dienstag, 8. November | 17.30 Uhr | Wevelinghoven (Poststraße)
- Dienstag, 8. November | 18 Uhr | Südstadt (GOT, An St. Josef)
- Mittwoch, 9. November | 17 Uhr | Elsen (Erich Kästner Schule)
- Mittwoch, 9. November | 17 Uhr | Noithausen (an der Grundschule)
- Mittwoch, 9. November | 17 Uhr | Südstadt (Hans-Böckler-Straße)
- Mittwoch, 9. November | 17.30 Uhr | Allrath (vor der Kirche St. Matthäus)
- Mittwoch, 9. November | 17.30 Uhr | Gindorf (Familienzentrum, Turmstraße)
- Mittwoch, 9. November | 18 Uhr | Langwaden (St. Norbert-Straße)
- Donnerstag, 10. November | 16 Uhr | Gustorf (Grundschule Erftaue, Hünseler Straße)
- Donnerstag, 10. November | 16.45 Uhr | Stadtmitte (Am Markt)
- Donnerstag, 10. November | 16.45 Uhr | Orken (Kirmesplatz)
- Donnerstag, 10. November | 17 Uhr | Wevelinghoven (Oststraße)
- Donnerstag, 10. November | 18 Uhr | Hemmerden (Kirchplatz)
- Freitag, 11. November | 17 Uhr | Neurath (Kirmesplatz)
- Freitag, 11. November | 17 Uhr | Neukirchen (Kirche St. Jakobus)
- Freitag, 11. November | 18 Uhr | Elfgén (an St. Georg)
- Freitag, 11. November | 18 Uhr | Orken (Gesamtschule II)
- Freitag, 11. November | 18 Uhr | Hemmerden (Winzerather Straße)
- Sonntag, 13. November | 17 Uhr | Barrenstein (vor der Kirche St. Nikolaus)
- Montag, 14. November | 17 Uhr | Neuenhausen (Schulhof der Grundschule)
- Montag, 14. November | 17.30 Uhr | Kapellen (St. Clemens Straße)

Quelle: www.grevenbroich.de (Stand: 20.10.2016)

## Willkommen beim Wevelinghovener Nikolausmarkt 2016

Nach dem erfolgreichen Nikolausmarkt im letzten Jahr hat die WIG Wevelinghoven e. V. beschlossen, dieses schöne Konzept auch in diesem Jahr fortzusetzen.



Auch in diesem Jahr wird der Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz in voller Pracht erstrahlen.

Nur eine kleine Änderung wird es geben, denn der Ablauf beim Weihnachtsbaumschmücken hat sich geändert: Dieser wird gemeinsam mit Kindern der Kita Wirbelwind und der Kindertagesstätte St. Martinus am Samstag, 26. November zwischen 11 und 13 Uhr auf dem Marktplatz geschmückt. Für alle kleinen Helfer, die auch in diesem Jahr wieder fleißig Päckchen eingepackt oder Weihnachtsdekoration gebastelt haben, hat die Werbe- und Interessengemeinschaft jeweils eine kleine Überraschung vorbereitet.

Die Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven e. V. freut sich darüber hinaus, dass in diesem Jahr ihr Mitglied „Die Genussfaktor“ am Marktplatz den Verkauf von Glühwein, Kakao, etc. übernehmen wird.

Am darauffolgenden Sonntag, den 27. November, findet der Nikolausmarkt dann wieder in und um das Seniorenwohnstift Sankt Martinus am Klosterweg 1 statt. An über zehn Ständen finden Sie dort zwischen 11 und 18 Uhr viele tolle Angebote! Die WIG bietet in ihren Buden vor dem Eingang Kinderpunsch, Glühwein und Reibekuchen. Oder Sie stärken sich einfach mit den leckeren Sachen im Café-Restaurant „Bei Kruchens“. Viele tolle Geschenkideen, entweder zum selber verwöhnen oder auch für den Gabentisch im folgenden Monat finden Sie dann an den Ständen im Eingangsbereich. Alle dort ausstellenden Händler sind aus Wevelinghoven und Umgebung, so haben Sie bei dem einen oder anderen Stand auch die Möglichkeit, das eine oder andere Geschenk vorzubestellen und zu einem späteren Zeitpunkt im Laden abzuholen. Auch für entsprechende Unterhaltung ist selbstverständlich gesorgt. Und wer natürlich nicht fehlen darf - der Nikolaus persönlich! Er wird den ganzen Tag vor Ort anzutreffen sein. Vom weiteren Programm können Sie sich gerne überraschen lassen!

### Die Mehlkiste

... hat alles, was Sie zum Backen brauchen.

Brückenstraße 2-6 | 41516 Grevenbroich | Tel. 021 81. 22 79 25  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr  
 zusätzlich Mi 9.30-12.30 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr

### Sankt Martin 2016

Am 10. November wird die Gartenstadt in einem ganz besonderen Licht erstrahlen! An diesem Nachmittag treffen sich die Schüler und Schülerinnen der Gebrüder Grimm Grundschule und ziehen um 18.15 Uhr vom Schulhof mit Sankt Martin durch den Ort. Ihr Zugweg führt sie durch folgende Straßen: Oststraße - Birkenstraße - Pastor Dehner Straße - Zehntstraße - Oststraße.

Ab 17 Uhr am selben Tag erwartet die Werbe- und Interessengemeinschaft (WIG) Wevelinghoven e. V. alle Besucher, insbesondere die Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunde auf dem Marktplatz in gemütlichem Ambiente mit Glühwein, Kakao, Kinderpunsch und Wurst oder Küchlein zur Stärkung.

Im Anschluss an den Umzug durch Wevelinghoven sammeln sich alle am Martinsfeuer und singen gemeinsam ein Martinslied. Danach erzählt Herr Piel vom Bürgerschützenverein die Martinsgeschichte. Nach einem weiteren Martinslied gehen die Kinder dann gemeinsam mit ihren Lehrern und Lehrerinnen in ihre jeweiligen Klassenräume, wo sie ihre Tüten bekommen. Die Eltern, Geschwister und Freunde können sich in der Zwischenzeit weiterhin am Feuer wärmen und natürlich auch innerlich mit Glühwein, Kinderpunsch oder Kakao warmhalten und sich mit Freunden und Nachbarn austauschen.

Der Verein freut sich schon jetzt, auch in diesem Jahr wieder viele Wevelinghovener dort begrüßen zu können!

**Die Genussfaktor**  
 Andreas Lang  
 Marktplatz 12  
 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven  
 info@diegenussfaktor.de - www.diegenussfaktor.de

Wir freuen uns sehr, Sie an unserem Stand auf dem Nikolausmarkt am 27.11.16 im Seniorenwohnstift St. Martinus begrüßen zu dürfen !!

Wir bieten Ihnen viele Leckereien aus der Region sowie internationale Genüsse an:  
 • ca. 90 Kösespezialitäten  
 • Erstklassige Wurst & Schinkenwaren

Produkte aus der Region!	• Senf • Honig • Nudeln	Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00-18:00 Sa. 9:00-14:00
--------------------------	-------------------------------	---

• Soucen zum Grillen und eingelegtes Gemüse  
 • Essig/Ol, Antipasti, Fruchtaufstriche, Wein, u.v.m.

## Auto Breuer

### www.auto-breuer.de

---

Neuwagen • Gebrauchtwagen • KFZ-Reparatur  
 Ersatzteile • Karosserie-Instandsetzung  
 Grevenbroich-Wevelinghoven • Poststr. 96-100 • 02181-29777

Verkauft

**Ihr Immobilienexperte für den Rhein-Kreis-Neuss**  
**Immobilien Stefan Günster**  
 Beratung - Bewertung - Verkauf - Vermietung

Dipl.-Ök. Stefan Günster  
 Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)  
 ERA Gutachter für Immobilienbewertung

An der Eiche 7 | 41516 Grevenbroich  
 Tel. 02181 70 44 240 | www.immo-guenster.de

Wir verkaufen auch Ihre Immobilie - www.ERAIMmobilien.de

# ADVENT Ausstellung

Oerdinger's auf Hof Nixberg Pflanzencenter

## Sonntag, 20. November

von 11:00 - 16:00 Uhr  
in Korschenbroich - Lüttenglehn

- Adventsgestecke & Kränze
- Tannengrün
- Weihnachtsbäume
- frisches Schnittgrün und vieles mehr ... !

**Verkauf von:**

- frischen Äpfeln
- Honig vom Imker
- Moosgummiarbeiten
- Thermomixvorführung

**Für Ihr leibliches Wohl:**

- Grillstand
- Glühweindorf
- große Cafeteria

**Highlight:**

**Auf unsere kleinen Gäste wartet ein Kinderkarussell!** Teilnahme kostenlos!

www.hof-nixberg.de • Tel.: 0 21 82/5 08 10 Fax: 0 21 82/5 03 06 • oerdinger@hof-nixberg.de

# Gewinnspiel

## ZEUGHAUSKONZERTE NEUSS 2016/17

Zwei Mal bereits wurde der junge Pianist Joseph Moog (Jahrgang 1987) mit dem International Classical Music Award ausgezeichnet. Auch für seinen dritten Neusser Klavierabend am Donnerstag, den 17. November im Zeughaus Neuss, hat Joseph Moog ein Programm zusammengestellt, worin sich auf einflussreiche, symbolträchtige Weise die Gegensätze finden. Frauen Sie sich auf Werke von F. Busoni, J. Haydn, L. van Beethoven, M. Reger und C. Debussy.

**WIR VERLOSEN 3 x 2 EINTRITTSKARTEN**  
Einfach Stichwort „Klavierabend“ senden.

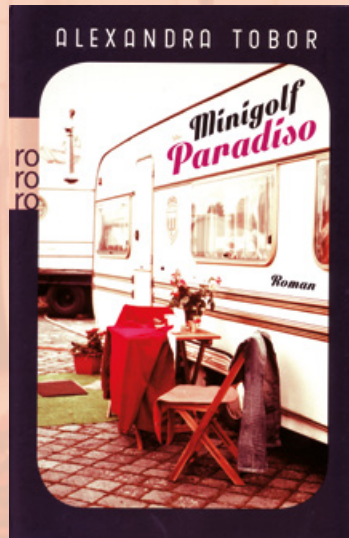
**Einsendeschluss ist der 09. November 2016!**

Die richtige Lösung senden Sie an [hallo@stattblatt.de](mailto:hallo@stattblatt.de) oder an den StattBlatt Verlag, Bahnstraße 15, 41515 Grevenbroich.  
– das StattBlatt Team wünscht viel Glück!



Zeughaus Neuss | Markt 42 – 44 | 41460 Neuss | Karten unter: 0 21 31.52 69 99 99  
[www.zeughauskonzerte.de](http://www.zeughauskonzerte.de) | Foto © Thommy Mardo

## BUCHTIPP & GEWINNSPIEL „Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.“



Ein Sommer in den Neunzigern, ein junger Teenager in einer namenlosen Kleinstadt und ein toter Großvater, der in Wahrheit noch ziemlich lebendig ist. Alois Dudek lautet sein Name, er arbeitet u.a. als Losbudenvverkäufer und betreibt eine Minigolfanlage in Castrop-Rauxel. Enkelin und Einzelgängerin Malina ist neugierig, macht sich auf die Suche und findet alles andere als einen Vorzeige-Großvater, wie er im Buche steht ... Mit „Minigolf Paradiso“ legt Autorin Alexandra Tobor eine schräge Road Novel über eine Familienzusammenführung auf Abwegen vor. Sie selbst hat in ihrer Jugend einige Jahre in Grevenbroich gelebt und sich vom Leben in der Kleinstadt an der Erft inspirieren lassen: „Die Sozialwohnung, in der Malina mit ihrer Familie lebt, ist unserer damaligen Wohnung in Kapellen-Erft nachempfunden und es tauchen auch ein paar Personen auf, die von echten Grevenbroichern inspiriert sind.“

**Wir verlosen ein Exemplar**  
Wo betreibt Alois Dudek eine Minigolfanlage?

Alexandra Tobor | Minigolf Paradiso  
ISBN 978-3-499-23630-3  
9,99 Euro | Rowohlt Taschenbuch Verlag

**Einsendeschluss ist der 11. November 2016!**  
Die richtige Lösung senden Sie an [hallo@stattblatt.de](mailto:hallo@stattblatt.de) oder an den StattBlatt Verlag, Bahnstraße 15, 41515 Grevenbroich.  
– das StattBlatt Team wünscht viel Glück!

## Geschichten von Frieda Bouvier



Bademeister die Wellenreiter zusammen, hey Leute, aufpassen!! Das wiederum ist Glatze peinlich, ich würde mich wie ein Picco Bello benehmen, wie eine der kleinen Fußhupen, die ständig und für alles die Klappe aufreißen. Da ich mich davon aber nicht beeindrucken lasse, versucht er doch jedes Mal den billigen Ablenkungs-trick mit dem Bällchen, das übrigens neuerdings schwimmen kann. Die Vorgänger habe ich irgendwann in der Brandung versenkt, der neue Ball aber, holla, der schwimmt! Es ging wieder los, ich bellte mich heiser, Glatze verzweifelte, Alpha guckte weg. Dann kam der erste Bestechungsversuch, ein Leckerchen. Schnell schlucken, gucken, bellen! Dann kam das berühmte Bällchen. Glatze zeigte es mir und forderte mich auf „hools Bällchen, na, hol's dir ...“ und fuchtelte damit vor meinen Augen rum. Okay, ich täuschte Aufmerksamkeit vor. Er warf, der Ball landete, Frieda holte ihn und brachte ihn fast zurück. Ein bisschen Bewegung hat Glatze noch nie geschadet. Jeder die halbe Strecke. Er nahm den Ball und schleuderte ihn in die Wellen. Ich stürmte hinterher und stellte mich blind/blöd. Kein Bällchen in Sicht - Problem gelöst. Also drehte ich ab Richtung Strand, während Glatze heiser „Hools Bällchen, da, da, neben dir, ja schau, ach ...“ brüllte und wie wild gestikulier-te. Ich blieb stehen und schaute ihn an. Die Welle zog sich gerade zurück (holte An-lauf), das Bällchen erschien und Glatze lief entnervt darauf zu, um es selbst zu holen. Da hatte er aber weder mit mir noch mit dem Atlantik gerechnet; Schuhe und Hose waren auch am nächsten Tag noch nicht trocken. Hach, ich fahre gerne nach Franzosien ...

## Hol mal Bällchen!

Es war mal wieder soweit, wir fuhren in Urlaub. Nach Franzosien, wo wohl ein Teil meiner Ahnen herkam. Dort war ich schon als Friedawelppe, Wasser, Strand und Sonne - klasse. Das Beste ist aber, dass sich Alpha und Glatze exklusiv um mich kümmern. Wo wir waren stürzen sich immer viele Surfer in die Wellen. Erst kommen sie mit einem Brett gelaufen, dann ab ins Wasser und raus aufs Meer.

Irgendwann jonglieren die auf einer Riesenwelle wieder zurück. Als umsichtige Hündin denke ich aber immer, die bringen sich gleich um. Deshalb belle ich wie ein

Eure Frieda

**Fresh & Beauty**  
Hunde- u. Katzensalon  
Typgerechte Pflege für alle Rassen  
Scheren, Trimmen  
Ausbürsten, Baden  
Effilieren, Ausdünnen  
Iris Gockel · Auf der Schanze 76  
41515 Grevenbroich · Tel. 0 21 81-8 19 95 27  
[www.katzen-hundesalon.de](http://www.katzen-hundesalon.de)



# WOHLFÜHLOASE SCHAFFEN - JETZT IHR TRAUMBAD REALISIEREN!

Wenn der Herbst Einzug hält, konzentriert man sich wieder mehr auf das Haus oder die Wohnung. Dringende Renovierungs- oder Sanierungsarbeiten wurden während der schönen Tage nach hinten verschoben. Doch nun möchte man sich wieder in den eigenen vier Wänden wohl fühlen.

Oft ist es die **Badsanierung**, die man schon lange vor sich her geschoben hat. Ein schönes Badezimmer ist die **persönliche Wohlfühloase**. Ein Rückzugsort, an dem man in aller Ruhe entspannen und regenerieren kann. Leider fehlen oft die Ideen, wie das Bad zur Wohlfühloase werden kann. Denken Sie darüber nach, was Ihnen in Ihrem jetzigen Bad gefällt und was Sie gerne verändern möchten. Haben Sie die Möglichkeit, Ihr Bad durch Hinzunahme eines anderen Raumes zu vergrößern? Oder vergrößern Sie Ihr Bad, indem Sie auf die wenig genutzte Badewanne verzichten und dafür Ihre Dusche zu einem **Nasszellen-Tempel** ausbauen?

**Barrierefrei** ist auch ein großes Thema. Stolperfallen waren gestern – heute sorgen wir vor und lieben die Bequemlichkeit. Suchen Sie einschlägig bekannte Fachhändler auf, die Ihnen Traumbäder in allen Größen in Ihren Fachausstellungen präsentieren. Sind Sie handwerklich selbst geschickt und führen die Sanierung selbst durch, werden Ihnen die Fachhändler hilfreich zur Seite stehen. Haben Sie zwei linke Hände, es fehlt Ihnen Zeit oder einfach nur die Lust, kann ein Profi für Sie die Sanierung übernehmen. Beim Fachhändler wird man Ihnen gute Handwerker empfehlen, die Ihnen Ihr Bad professionell in eine persönliche Wohlfühloase verwandeln.

Während der letzten 20 oder gar 30 Jahre, in denen Ihnen Ihr Bad mehr oder weniger hilfreich zur Seite stand, hat sich viel verändert. Kalkanfällige, milchige Schiebetür-Duschen weichen heute **schickten Glastüren** oder Duschtrennwänden, die allein schon ein großzügiges Raumgefühl geben. Das neue **WC ohne Spülrand** ist besonders aus hygienischen Gründen sehr beliebt. Der Spülrand bei konventionellen WCs bietet Bakterien einen idealen Nährboden, um sich zu vermehren und dabei Krankheiten von Mensch zu Mensch zu übertragen. Der WC Spülrand ist schwierig zu reinigen, permanent feucht, warm und ständig gefährlichen Viren und Bakterien ausgesetzt. Ein spülrandloses WC zeichnet sich durch geringeren Wasserverbrauch, einfache Reinigung, geräuscharme Spülung, weniger Reinigungsmittelverbrauch und vor allem weniger Bakterien aus.

Das Bad von heute muss keine bis unter die Decke gekachelte Nasszelle werden. Wände, die an geeigneten Stellen mit wasserfester Farbe gestrichen werden, geben dem Bad ein völlig **neues Raum- und Wohlfühlgefühl**. Sollte Ihnen für die Planung Ihres Traumbades die räumliche Vorstellung fehlen, helfen Fachhändler unter Angabe Ihrer Bad-Maße mit einem **3D-Programm**, um Ihr Bad für Sie passend umzugestalten. Detailgenau präsentiert sich Ihr neues Traumbad auf dem Bildschirm bzw. Papier – ohne die Notwendigkeit einer phantasievollen Vorstellungskraft. Nutzen Sie die dunklen Tage für die Umsetzung Ihrer Träume, um Ihr Bad mit ansprechendem Design und zeitgemäßer Funktionalität zu Ihrem persönlichen Ort der Entspannung zu machen. Bei der Umsetzung Ihrer Pläne unterstützen wir Sie gerne!

**Mobau Erft**  
Ihr Partner für Haus und Garten



**Mobau Erft Bauzentrum**  
...in Bedburg  
[www.mobau-erft.de](http://www.mobau-erft.de)  
Über 2000 m² Ausstellungsfläche  
Ihr Partner für Bauen, Modernisieren und schöner leben!  
Fenster, Türen & Tore · Parkett & Laminat · Fliesen & Sanitär · Baumarkt · Gartencenter · Garten- & Landschaftsbau · Baustoffe  
**WC ohne Spülrand**  
- hygienisch  
- einfache Reinigung  
- leise Spülung  
- weniger Wasserverbrauch  
Villeroy & Boch Direct flush - spülrandlos mit Wassersparsystem AQUAREDUCT®  
barrierefrei - mehr Sicherheit und Wohnkomfort

**Wir bieten Ihnen ihre individuelle Badgestaltung**







**Das Shopping- und Freizeitcenter in Grevenbroich**

## Was findet am 05.11. und am 13.11. im Montanushof statt?

Wir gratulieren dem Gewinner aus dem letzten Monat:  
**Herr T. Hilgers aus Grevenbroich**

+++ Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen 50-EURO-EINKAUFSGUTSCHEIN +++

Senden Sie Ihre Lösung an:  
**Montanushof Centermanagement**  
Stichwort: Kreuzworträtsel  
Ostwall 31 - 41515 Grevenbroich  
Oder an der Info abgeben!

Ihr Einkaufscenter in Grevenbroich

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei zu vielen Eingelangen entscheidet das Lot. Mitarbeiter vom Montanushof und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 18.11.2016. Der Gewinner wird im nächsten Stattdag veröffentlicht.

Heißt es der, die oder das Krake?	italienischer Fluss	noch nicht entwöhntes Ferkel	renommiertes Autotuner	Himmelskörper, Gestirn	beständig, konstant	heißer Sprudel, oft mit Glim gemischt	weiblicher Vorname	angelsächsisches Längenmaß	weibliches Kleidungsstück	Arbeitszeichnung (Plur.)	Mittelhäuse des Rades	Gestein aus Feldspat und Quarz	völlige Gleichheit	
Pferdereinplatz in England				Schloss bei Innsbruck				die Samen von Früchten		Abk. für Donnerstag			9	
	5						Aronstabgewächs			altgriech. Orakelstätte			23	
jmd., der etwas propagiert	Orca, Tintenfisch im Spielfilm Free Willy	Vorn. des Komikers Ditrich	röm. Ziffer für sechs	Erdbebeger, Lebewesen		die Hauptstadt der Ukraine	Vorn. des Mimis Sander			aufmerksamkeitsstarkes Werbeelement			Kürzel für General Electric	
jemand, der den Glauben wechselt							Köder für Raubwild, weidmänn. für Aas	Bez. für den kurzen Schotterrock		dt. Popduo ('Wir sind Wir')	schmale Brücken		30	
Kurzform zu Eilfriede				ugs. für Unglück prophesieren	sehr großes Meeressäuger		Augenschleiflatte	herausfinden, ermitteln					6	
franz. Wort für Insel		und so weiter - aber bitte ganz kurz				neuseeländ. Koralleninsel		Kurzwort für das Abitur	Bayrischer Rundfunk (Abk.)	Initialen des Erfinders Edisons		seemännisch: Querstange am Mast		
Weißwein gemischt mit Cassia		Vorschriften, Gebote		Abk. für ad acta		Blake, Regisseur Legende				priv. TV-Sender	Tochter von T. Cruise u. K. Holmes			
	Sibel, dt.-türk. Schauspieler					Biene - poetisch gesagt	José Manuel, ehem. portug. Politiker	geräucherte Brühwurst					2	
Kürzel für Company	unbestimmter Artikel	Kurzrufname von Eduard		Abk. für Gigabyte	Wahlübung im Sport	kränzlich, im Vertikal begriffen		nämlich, weil		Kurzwort für Rehabilitation				
				Abk. für Kilometer			Kürzel für Langspielplatte	Jochen, verst. dt. Rennfahrer	geladenes Atom	Spitzname von Sylvester Stallone		Suchmaschine und Portal im Internet	Buch mit Inhalt, über die sich viele aufregen	der ungeduldige Wissensdrang
Anfänger, Debütant	Wirtschaftsforschungsinstitut (Kürzel)	Verbanungsinsel Napoleons		Stadtteil von Bonn			betriebswirtschaftliche Kennzahl			Berufsbez. von James Bond				10
kurzer Metalist			Land mit der Hauptstadt Ottawa	Tennisbegegnung, unentschieden	altsächsischer Volksstamm	Evita, argentin. Wolltänzerin		Schwimmkörper als Seezeichen		engl. für Heim, Heimat			Bez. für eine elekt. Schalterrichtung	
						Fisch, der sich von Fischen ernährt	Gulscheim; Kassenzettel		Kurz f. asiatische Lungenentzündung		Kurzwort für Informationen (Plur.)	rein, unverdünnt		22
Licht reflektierende Oberfläche	Übertrieben genauer Mensch		Abk. Automatic Identification System		Hauptgetreide in tropischen Zonen			Gesellschaftswissenschaftler						
aufgelöste Band um Michael Stipe	die blonde Sängerin von ABBA				Weinbaugebiet in Ungarn				Kunst des Blumensteckens		Stück vom Ganzen, Portion			24
		schweiz. Bez. für Maisstärkemehl	Vorn. der Mimis Brügger ('Unter Uns')	flüssigfließend			med. Fachgebiet (Abk.)	Obst, zum Pflücken geeignet			Abk. Lyserginsäurediäthyramid	Chris, brit. Popsänger		
Vorn. des engl. Fußballers Beckham				Ausruf bei Ekelgefühl	Abk. Frequenzmodulation	Kürzel f. Hyperaktivität			tropischer Vogel (sehr klein)					
engl. Wort für Luftpost					James, Bandleader-Legende	Aldo, ermordeter ital. Politiker	schlechteste akademische Examennote	ugs. für schneidrig, flott			Epoche, Zeitschnitt	Landzunge vor der Danziger Bucht		
Top-Level-Domain von Neuseeland	Gegenteil von Tadel	lauchgrüne Varietät des Quarzes		Abk. Norddeutscher Rundfunk	Antriebs-schlußpegelung (Abk.)		Abk. für United Press		Abk. DDR-Armee		Kürzel für den Strichcode		Abk. für Lufthansa	
										ehem. dt. Währung (Abk.)	vorher, früher			
hohe freistehende Pfeiler	Abk. für Nordosten	Deutsche Bahngesellschaft		Talent- oder Trend-sucher						Abk. für den akadem. Titel Doktor				
Imgang, Imgarten						Land mit der Hauptstadt Lima		Seekriegsflotte der Spanier						



# Gebrauchte mit Klasse. Und mit Prämie.

**1.500 €**  
Inzahlungnahmebonus

Unsere besten Gebrauchten zu besten Konditionen: Sichern Sie sich jetzt 1.500 € Inzahlungnahmebonus auf ausgewählte Junge Sterne. Wir finden Ihr Wunschfahrzeug aus über 80 Fahrzeugen direkt vor Ort.



**C 180 T-Modell**  
EZ 11/2015, 22.043 km, obsidian-schwarz-met., Automatik, Navi, Avantgarde, Rückfahrkamera, Park-Paket, LED ILS, Aktiver Park-Assistent mit PTS, Sitzheizung vorne, 17" LMR uvm.  
Nr. 169533 **31.495,- €**



**E 200 BlueTEC**  
EZ 02/2015, 15.399 km, tenorit-grau-met., Automatik, COMAND, Sport-Paket, LED ILS, Aktiver Park-Assistent mit PTS, Sitzheizung vorne, 18" LMR uvm.  
Nr. 169261 **28.749,- €**



**C 180**  
EZ 12/2015, 29.615 km, iridiumsilber-met., Automatik, Avantgarde, Navi, elektr. Schiebedach, Aktiver Park-Assistent mit PTS, LED ILS, Sitzheizung vorne, 17" LMR uvm.  
Nr. 169707 **28.480,- €**



**C 180 T-Modell**  
EZ 07/2015, 13.226 km, tenorit-grau-met., Automatik, AMG, Standheizung, Night-Paket, Park-Paket, LED ILS, Aktiver Park-Assistent mit PTS, Sitzheizung vorne, 19" AMG LMR uvm.  
Nr. 169708 **35.890,- €**

Weitere attraktive Angebote finden Sie unter: [www.jungesterne-rhein-ruhr.de](http://www.jungesterne-rhein-ruhr.de)  
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

**Mercedes-Benz**  
Das Beste oder nichts.



**DAS IST HARTMANN®**

Hartmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Heinrich-Goebel-Str. 16, 41515 Grevenbroich, Telefon 0 21 81 - 65 86 - 0  
[www.das-ist-hartmann.de](http://www.das-ist-hartmann.de)

- Beratung 
- Planung 
- Realisation 
- Individualität 
- Kompetenz 

## Unser neues Projekt ...



### ... in Grevenbroich-Elsen, Düsseldorfer Straße

In bester Lage errichten wir für Sie zwei Mehrfamilienhäuser mit modernen Eigentumswohnungen. Bei Wohnungsgrößen von 59 bis 113 m<sup>2</sup> verfügen alle Wohnungen über einen gehobenen Standard mit Personenaufzügen, großen Balkonen und Terrassen, Elektro-Rollläden, Fußbodenheizung, Video-Gegensprechanlage und barrierefreier Erschließung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



**021 81 .4747**  
[www.pick-projekt.de](http://www.pick-projekt.de)

**PICK**  
P R O J E K T  
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!